

Maria Zöller

(Vollzeit-)Schulische Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss gemäß und außerhalb BBiG/HwO

Vertiefende Analysen der Entwicklungen in Deutschland



Heft 159

Maria Zöllner

(Vollzeit-)Schulische Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss gemäß und außerhalb BBiG/HwO

Vertiefende Analysen der Entwicklungen in Deutschland

Die WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSSIONSPAPIERE des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden durch den Präsidenten herausgegeben. Sie erscheinen als Namensbeiträge ihrer Verfasser und geben deren Meinung und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Veröffentlichung dient der Diskussion mit der Fachöffentlichkeit.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2015 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Umschlaggestaltung: CD Werbeagentur Troisdorf
Satz: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bestell-Nr.: 14.159

Bundesinstitut für Berufsbildung Arbeitsbereich 1.4 –
Publikationsmanagement/Bibliothek
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

ISBN 978-3-88555-987-0



CC-Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizentyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.
urn:nbn:de:0035-0562-2
Internet: www.bibb.de/veroeffentlichungen

Inhaltsverzeichnis

Abbildungen	4
Tabellen	4
Das Wichtigste in Kürze	5
1 Ausgangslage	6
2 Projektziele	7
3 Methodische Vorgehensweise	8
4 Ergebnisse	10
4.1 Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen im Überblick	10
4.2 Vollzeitschulische Ausbildungsgänge gemäß BBiG/HwO	10
4.2.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14	11
4.2.2 Strukturelle Entwicklungen in Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO	14
4.3 Vollzeitschulische Ausbildungsgänge außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe)	16
4.3.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14	16
4.3.2 Strukturelle Entwicklungen in Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO	19
4.4 Vollzeitschulische Ausbildungsgänge im Gesundheits- und Sozialwesen nach Landesrecht (außerhalb BBiG/HwO)	20
4.4.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14	21
4.4.2 Strukturelle Entwicklungen in landesrechtlich geregelten Ausbildungsgängen im Gesundheits- und Sozialwesen	24
4.5 Ausbildungsgänge in nicht akademischen Gesundheitsfachberufen nach Bundesrecht (außerhalb BBiG/HwO)	27
4.5.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14	27
4.5.2 Strukturelle Entwicklungen in Gesundheitsfachberufen	29
5 Zielerreichung	33
6 Fazit, Transfer, Ausblick	34
Literaturverzeichnis	37
Anhang	40
Abstract	104

Abbildungen

Abb. 1:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen im Überblick	10
Abb. 2:	Schüler/-innen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO in den Bundesländern 2013/14	13
Abb. 3:	Schüler/-innen in den 10 am stärksten besetzten Berufen vollzeitschulischer Ausbildungsgänge gemäß BBiG gesamt im Schuljahr 2013/14	13
Abb. 4:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Ausbildungsgang Kosmetiker/-in 2007/08 bis 2013/14	18

Tabellen

Tab. 1:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG in den Bundesländern HE/NRW/RP 2007/08 bis 2013/14	11
Tab. 2:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG in den Bundesländern 2007/08 bis 2013/14 (<i>ausgenommen HE/NRW/RP</i>)	12
Tab. 3:	Ausbildungsgänge gemäß BBiG mit Rechtsverordnung nach § 50 Abs.1 BBiG/§40 Abs.1 HwO	14
Tab. 4:	Rechtsverordnungen nach § 50 Abs.1 BBiG bzw. § 40 Abs.1 HwO	15
Tab. 5:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in ausgewählten Ausbildungsgängen 2007/08 bis 2013/14 im Vergleich	17
Tab. 6:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Ausbildungsgängen „Kosmetiker/-in“ von 2007/08 bis 2013/14 im Vergleich	18
Tab. 7:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen nach Landesrecht von 2007/08 bis 2011/12	21
Tab. 8:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen nach Landesrecht von 2012/13 und 2013/14	22
Tab. 9:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen von 2007/08 bis 2013/14 für die Bildungsgänge „Operationstechnische/-r Assistent/-in, Motopäde/ Motopädin, Heilpraktiker/-in“	23
Tab. 10:	Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Gesundheitsfachberufen 2007/08 bis 2013/14	28

Das Wichtigste in Kürze

In Deutschland gab es im Jahr 2013 rund 1,4 Millionen Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen im dualen System und weitere rund 450.000 Schüler/-innen in Ausbildungsgängen außerhalb des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HwO). Die vorliegende Studie gibt einen Überblick über die Vielzahl beruflicher Abschlüsse an Vollzeitschulen und analysiert darüber hinaus die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen sowie relevante strukturelle Entwicklungen auf Einzelberufsebene. Die Analysen erfolgen differenziert nach den vier Bereichen „Vollzeitschulische Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO“, „Vollzeitschulische Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO“ (ohne Gesundheits- und Sozialberufe), „Ausbildungsgänge in Gesundheits- und Sozialberufen nach Landesrecht“ sowie „Ausbildungsgänge in Gesundheitsfachberufen nach Bundesrecht“.

Zusammenfassend kann für die vier untersuchten Bereiche Folgendes festgehalten werden:

- ▶ Im Bereich der vollzeitschulischen Ausbildungsgänge **gemäß BBiG/HwO** sind im Schuljahr 2013/14 rund 21.000 Schüler/-innen zu verzeichnen. In den letzten Jahren sanken die Schüler/-innenzahlen kontinuierlich. Im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 zeigt sich ein Rückgang um rund 46 Prozent. Die meisten Schüler/-innen in diesen Ausbildungsgängen gibt es im Schuljahr 2013/14 in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin und Bayern.
- ▶ Ebenfalls rückläufig sind die Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen **außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe)**. Im Schuljahr 2013/14 sind in diesem Bereich rund 87.000 Schüler/-innen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 bedeutet dies ein Rückgang um rund 20 Prozent. Die Darstellung der Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Zeitverlauf sowie die differenzierte und vergleichende Darstellung am Beispiel der Ausbildungsgänge mit einer hohen Affinität zu dualen Ausbildungen machen deutlich, dass es in diesem Bereich weiterer Forschungsarbeiten bedarf. Auf struktureller Ebene zeigt sich in einigen Bundesländern eine Reduktion des Ausbildungsangebots in diesen Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO.
- ▶ Steigende Schüler/-innenzahlen sind dagegen im Bereich der **landesrechtlich geregelten Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe** zu verzeichnen. Mit rund 160.000 Schüler/-innen im Schuljahr 2013/14 ist die Zahl der Schüler/-innen im Vergleich zu 2007/08 um rund 38 Prozent gestiegen. Strukturelle Entwicklungen sind insbesondere im Bereich der Helfer- und Assistenzberufe sowie im Bereich der Erzieher/-innenausbildung zu konstatieren.
- ▶ Ebenfalls kontinuierlich steigende Schüler/-innenzahlen sind in der mit rund 196.000 Schülern/Schülerinnen im Schuljahr 2013/14 quantitativ stärksten Gruppe der bundesrechtlich geregelten **Gesundheitsfachberufe** zu verzeichnen. In diesem Bereich zeigt sich auf berufsstruktureller Ebene im Kontext der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung die stärkste Dynamik, insbesondere in den Pflege- und Therapieberufen. Als Beispiele sind in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung der Pflegeberufe, die Akademisierung und die Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf Pflegefachkräfte zu nennen.

1 Ausgangslage

Berufsabschlüsse unterhalb der akademischen Ebene können in Deutschland innerhalb einer Ausbildung im dualen System, in der Beamtenausbildung des einfachen und mittleren Dienstes¹ oder im Schulberufssystem im Rahmen vollzeitschulischer Ausbildungsgänge erworben werden. Vollzeitschulische Ausbildungsgänge, die insbesondere an Berufsfachschulen, Schulen des Gesundheitswesens oder Fachschulen angeboten werden, führen in der Regel zu landesrechtlich geregelten Berufsabschlüssen außerhalb BBiG/HwO. Ausnahmen bilden die Berufsabschlüsse gemäß BBiG/HwO sowie die bundesrechtlich geregelten Ausbildungen in Gesundheitsfachberufen. Das Spektrum der Bildungsangebote z. B. an Berufsfachschulen reicht von kaufmännischen Berufen über Fremdsprachenberufe und künstlerische Berufe bis hin zu hauswirtschaftlichen und sozialpflegerischen Berufen sowie bundesgesetzlich geregelten Gesundheitsfachberufen.

Komplexität und Vielschichtigkeit sind Kennzeichen dieser vollzeitschulischen beruflichen Ausbildung. Mit Blick auf das Gesamtsystem dualer und vollzeitschulischer Ausbildungsgänge hat die Wirtschaftsministerkonferenz der Bundesländer im Juni 2012 die Kultusministerkonferenz gebeten, darauf hinzuwirken, vollzeitschulische Ausbildungsgänge einzustellen, für die es ausreichend regionale Angebote an affinen dualen Ausbildungsplätzen gibt. Begründet wird dies u. a. auch mit dem Hinweis, dass die Ausbildungsmarktchancen schulisch erworbener Abschlüsse deutlich schlechter sind als die Abschlüsse der dualen Ausbildung. Zur Fachkräftesicherung sei einer dualen Ausbildung Vorrang einzuräumen (vgl. Wirtschaftsministerkonferenz 2012, Punkt 5.4). Eine Gleichsetzung vollzeitschulischer mit affinen dualen Ausbildungsgängen verkennt insbesondere die Unterschiede allein hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen, der Ausbildungsdauer, der Zielsetzungen sowie die Unterschiede im Hinblick auf die Inhalte bzw. Schwerpunkte der Ausbildungsgänge.

¹ Die Beamtenausbildung wird im Rahmen des Projektes nicht berücksichtigt.

2 Projektziele

Um Handlungsbedarfe im oben genannten Sinne erkennen zu können, bedarf es zunächst einer breiten und differenzierten Datenbasis, die u. a. die Entwicklungen der Schüler/-innenzahlen vollzeitschulischer Ausbildungsgänge auf Einzelberufsebene berücksichtigen. Projektziel war, Erkenntnisse über die unterschiedlichen Entwicklungen vollzeitschulischer Ausbildungsgänge mit einem Abschluss außerhalb und gemäß BBiG/HwO zu gewinnen. Durch Analyse des Sachstandes der sehr unterschiedlichen Ausbildungsgänge und -strukturen leistet die Studie einen Beitrag zu mehr Transparenz im Bereich der Ausbildungsangebote in Deutschland. Sie dient als Grundlage für weitere Forschungsaktivitäten und Politikberatung.

3 Methodische Vorgehensweise

Zur methodischen Vorgehensweise zählen Sekundäranalyse und Literaturrecherche sowie eine systematische Zusammenstellung relevanter Dokumente und Unterlagen:

Sekundäranalysen: Um die quantitative Relevanz der genannten vier Bereiche abzubilden, erfolgten sekundärstatistische Analysen vorhandener Statistiken. Im Fokus stand die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Zeitverlauf. Betrachtungszeitraum sind die Schuljahre 2007/08 bis 2013/14. Die Daten sind der Fachserie 11, Reihe 2, Bildung und Kultur – Berufliche Schulen des Statistischen Bundesamtes entnommen. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass für die Daten zu Schülern und Absolventen/Abgängern mit dem Schuljahr 2012/13 die Umstellung von der Klassifikation der Berufe (KldB) 1992 auf die KldB 2010 erfolgte. Datengrundlage der Angaben zu den dualen Ausbildungsberufen in Kapitel 4.3 ist das „Datensystem Auszubildende“ des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.)

Wichtige Hinweise! Bezüglich der vorhandenen Daten des Statistischen Bundesamtes und der Umstellung auf die Klassifikation der Berufe KldB 2010 mit z. T. veränderten Zuordnungen (auch in Bezug auf Änderungen in der Zuordnung zu Aus- oder Weiterbildungsniveau) ist Folgendes anzumerken:

- ▶ Durch die Umstellung auf die KldB 2010 ist eine Fortschreibung der Entwicklungen von Schuljahr 2007/08 bis Schuljahr 2013/14 auf Einzelberufsebene nicht in jedem Fall gegeben.
- ▶ Die Abschlussbezeichnungen der Kultusministerkonferenz (KMK) für landesrechtliche Berufsabschlüsse spiegeln sich nicht eindeutig in der Statistik des Statistischen Bundesamtes wider. Eine Zuordnung der Daten ist daher nicht immer eindeutig gegeben.
- ▶ Im Bereich der landesrechtlich geregelten Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO erfolgt vor dem Hintergrund der Umstellung der Klassifikation und den damit verbundenen Änderungen in der Zuordnung zu Aus- oder Weiterbildungsniveau der KldB 2010 daher eine Zweiteilung der Darstellung der Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Zeitverlauf. Die Betrachtung erfolgt getrennt für die Schuljahre 2007/08 bis 2011/12 und für die beiden Schuljahre 2012/13 und 2013/14.
- ▶ Bis heute liegt für die bundesrechtlich geregelten Gesundheitsfachberufe keine vollständige Datenbasis auf Bundesebene vor, da einige Bundesländer keine Statistik vorhalten, andere Länder die Daten nicht oder nicht vollständig übermitteln (vgl. Bund-Länder-Arbeitsgruppe 2012, S. 44). Datengrundlage der Sekundäranalysen sind daher die Angaben aus der Fachserie 11, Reihe 2 des Statistischen Bundesamtes.
- ▶ Klärungsbedarf besteht bezüglich der unterschiedlichen Niveauzuordnung der bundesrechtlich geregelten Abschlüsse in Gesundheitsfachberufen. Das Spektrum reicht von KldB-Niveau 2 bis KldB-Niveau 4. Die Pflegeberufe sind mit Niveau 2 (Ausbildungsebene), die Ausbildungsgänge Hebamme/Entbindungspfleger, Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie mit KldB-Niveau 3 der Weiterbildungsebene zugeordnet. Ergänzend sind auch Hochschulabschlüsse aufgenommen (sowohl mit Endziffer 3 als auch Endziffer 4)! Voraussetzung für die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung in den genannten Berufen ist aber auch weiterhin u. a. die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung auf der Grundlage der Berufsgesetze und der entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (siehe dazu ZÖLLER 2014).
- ▶ Die Sekundäranalysen berücksichtigen bei den Daten zu den bundesrechtlich geregelten Gesundheitsfachberufen die Angaben auf Einzelberufsebene, unabhängig von der Niveauzuordnung.

Literaturrecherche: In den Blick genommen wurden insbesondere die bereits im Datenreport 2013 und 2014 beschriebenen strukturellen Entwicklungen sowie Dokumente, Internetportale und Protokolle des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK).

Systematische Zusammenstellung relevanter Dokumente: Vor dem Hintergrund der Vielschichtigkeit und Komplexität der Thematik vollzeitschulischer Ausbildungsgänge wurden ergänzend zur überblicksartigen Darstellung der strukturellen Entwicklungen relevante Dokumente im Anhang beigefügt.

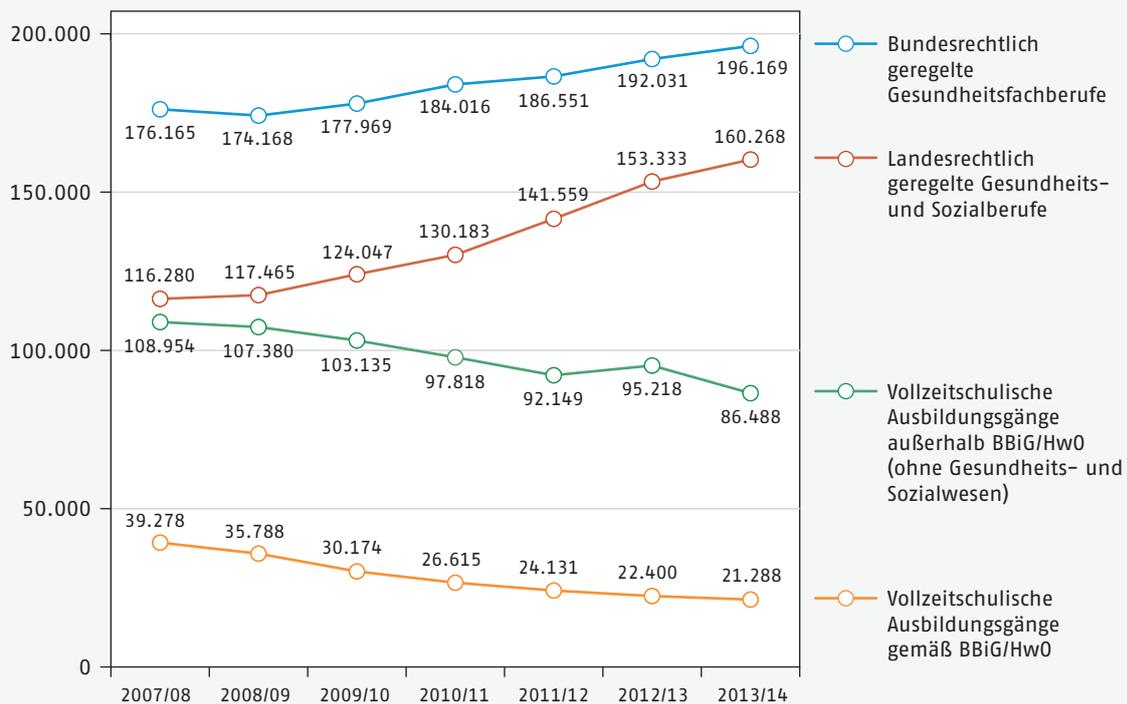
4 Ergebnisse

4.1 Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen im Überblick

Betrachtet man die vollzeitschulischen Ausbildungsgänge, so gilt es zu differenzieren zwischen Ausbildungsgängen mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO und Ausbildungsgängen mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO. Das Spektrum der Ausbildungsangebote ist sehr breit, und die Schüler/-innenzahlen variieren sehr stark je nach Ausbildungsgang. Eine steigende Bedeutung haben in diesem Kontext die Bildungsgänge in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen. Die Schüler/-innenzahlen sind im Betrachtungszeitraum der Schuljahre 2007/08 bis 2013/14 sowohl in bundesrechtlich geregelten Gesundheitsfachberufen (+11,4 Prozent) als auch in landesrechtlich geregelten Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen (+37,8 Prozent) angestiegen. Rückläufig sind dagegen die Schüler/-innenzahlen in Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO (-45,8 Prozent) sowie in Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO ohne Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe (-20,6 Prozent); (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen im Überblick



Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2008 bis 2014; eigene Berechnungen und Darstellung

4.2 Vollzeitschulische Ausbildungsgänge gemäß BBiG/HwO

Die Möglichkeit, einen beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO zu erwerben, bieten neben der Ausbildung im dualen System auch einige vollzeitschulische Ausbildungsangebote. Mit Informa-

tionen zur Entwicklung der Schüler/-innenzahlen sowie Hinweisen zu strukturellen Entwicklungen in diesen Ausbildungsgängen wird der Ausbildungsbereich nachfolgend skizziert und differenziert dargestellt.

4.2.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14

Die Zahl der Schüler/-innen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Im Schuljahr 2013/14 hat sich die Schüler/-innenzahl mit 21.288 Schülern/Schülerinnen im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 fast halbiert. Der Frauenanteil liegt mit 10.915 Schülerinnen insgesamt bei 51,3 Prozent im Schuljahr 2013/14. Die Frage ist, welche Ausbildungsgänge werden in diesem Bereich angeboten und welche Besonderheiten gilt es zu beachten? Im Rahmen der nachstehenden Analysen erfolgt eine differenzierte Betrachtung der Bundesländer mit Rechtsverordnungen nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO einerseits und der übrigen Bundesländer andererseits. Die Rechtsverordnung besagt, dass das zuständige Fachministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung nach Anhörung des Hauptausschusses des BIBB durch Rechtsverordnung außerhalb des Anwendungsbereichs des BBiG erworbene Prüfungszeugnisse den entsprechenden Zeugnissen über das Bestehen der Abschlussprüfung gleichstellt. Voraussetzung ist, dass die Berufsausbildung und die in der Prüfung nachzuweisenden beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten gleichwertig sind (vgl. § 50 Abs. 1 BBiG).

► Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14 in Bundesländern mit Rechtsverordnung nach § 50 Abs.1 BBiG bzw. § 40 Abs.1 HwO

Zu den Bundesländern mit Rechtsverordnung nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO zählen Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Die Schüler/-innenzahlen der insgesamt sieben Berufsfachschulen mit Ausbildungsgängen nach o. g. Rechtsverordnung liegen nicht gesondert vor. Für eine Einschätzung der quantitativen Bedeutung der Sondergenehmigungen werden die drei Bundesländer auf der Grundlage der vorhandenen Daten des Statistischen Bundesamtes separat in den Blick genommen (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG in den Bundesländern HE/NRW/RP 2007/08 bis 2013/14

Bundesland	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Hessen	683	659	670	658	732	956	1.009
Nordrhein-Westfalen	1.732	1.934	2.031	2.040	1.957	798	786
Rheinland-Pfalz	617	597	565	561	574	559	563
<i>Deutschland gesamt</i>	<i>39.278</i>	<i>35.788</i>	<i>30.174</i>	<i>26.615</i>	<i>24.131</i>	<i>22.400</i>	<i>21.288</i>
Anteil HE + NRW + RP in %	7,7%	8,9%	10,8%	12,2%	13,5%	10,3%	11,1%

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Berufliche Schulen, Wiesbaden 2008 bis 2014; eigene Darstellung

Die Betrachtung der Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Zeitverlauf macht deutlich, dass in den drei Bundesländern die Entwicklungen unterschiedlich verlaufen. In Hessen (mit insgesamt drei Berufsfachschulen mit Sondergenehmigung) stieg die Zahl der Schüler/-innen im Schuljahr 2013/14 um 1.009 Schüler/-innen bzw. 47,8 Prozent im Vergleich zum Schuljahr 2007/08. In Nordrhein-Westfalen (ebenfalls drei Schulen mit Sondergenehmigung) ist die Zahl

der Schüler/-innen im Betrachtungszeitraum dagegen um 54,6 Prozent gesunken. Rheinland-Pfalz mit nur einer Berufsfachschule mit Sondergenehmigung hat einen Rückgang der Schüler/-innenzahl um 8,8 Prozent zu verzeichnen. Bezogen auf die Gesamtzahl der Schüler/-innen in Deutschland im Schuljahr 2013/14 betrug der prozentuale Anteil der Schüler/-innen in den drei Bundesländern mit Rechtsverordnungen nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO lediglich 11,1 Prozent (s. Tabelle 1).

► **Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14 in Bundesländern ohne Rechtsverordnung nach § 50 Abs.1 BBiG bzw. § 40 Abs.1 HwO**

Betrachtet man die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in den Bundesländern ohne Sondergenehmigungen, so zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede: Mit insgesamt 8.705 Schülern/Schülerinnen ist Baden-Württemberg im Schuljahr 2013/14 wie auch in den Jahren davor Spitzenreiter und bildet zusammen mit Berlin (4.512 Schüler/-innen) und Bayern (3.531 Schüler/-innen) insgesamt 78,7 Prozent der Schüler/-innen in Ausbildungsgängen mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG aus (siehe Tabelle 2 bzw. Abbildung 2). Ein Anstieg der Zahl der Schüler/-innen ist im Betrachtungszeitraum nur in Baden-Württemberg zu verzeichnen (+ 22,5 Prozent im Vergleich zum Schuljahr 2007/08). Besonders stark war der Rückgang in Brandenburg: 6.052 Schüler/-innen im Schuljahr 2007/08 und nur 1 Schüler/-in im Schuljahr 2013/14. Im Saarland gibt es kein Angebot an vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO (s. Tabelle 2).

Tabelle 2

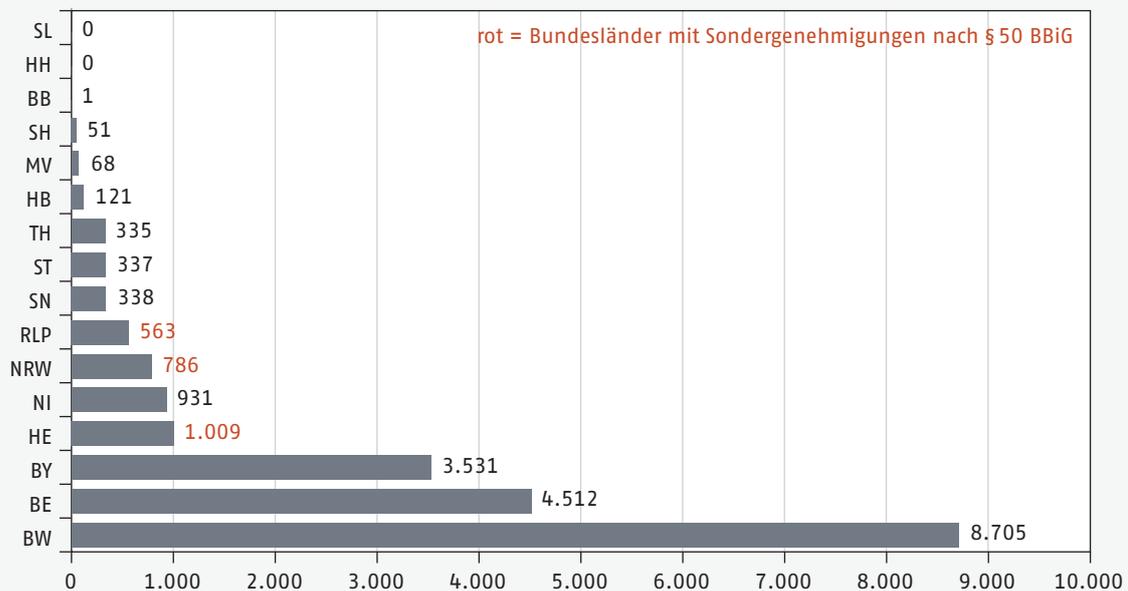
Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG in den Bundesländern 2007/08 bis 2013/14 (*ausgenommen HE/NRW/RP*)

Bundesland	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
BW	7.107	7.777	7.873	7.820	8.004	8.422	8.705
BY	5.132	4.289	4.255	4.152	3.992	3.774	3.531
BE	6.148	6.084	5.646	5.614	5.570	5.244	4.512
BB	6.052	4.381	2.423	1.194	471	63	1
HB	168	159	167	202	170	161	121
HH	586	342	114	94	80	23	0
MV	1.972	1.485	774	479	217	213	68
NI	1.271	1.252	1.186	1.205	998	989	931
SL							
SN	3.982	3.605	1.933	888	181	326	338
ST	1.709	1.499	1.317	842	562	405	337
SH	51	51	46	51	52	49	51
TH	2.058	1.674	1.174	815	571	418	335
<i>Deutschland gesamt</i>	<i>39.278</i>	<i>35.788</i>	<i>30.174</i>	<i>26.615</i>	<i>24.131</i>	<i>22.400</i>	<i>21.288</i>

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Berufliche Schulen, Wiesbaden 2008 bis 2014; eigene Darstellung

Abbildung 2

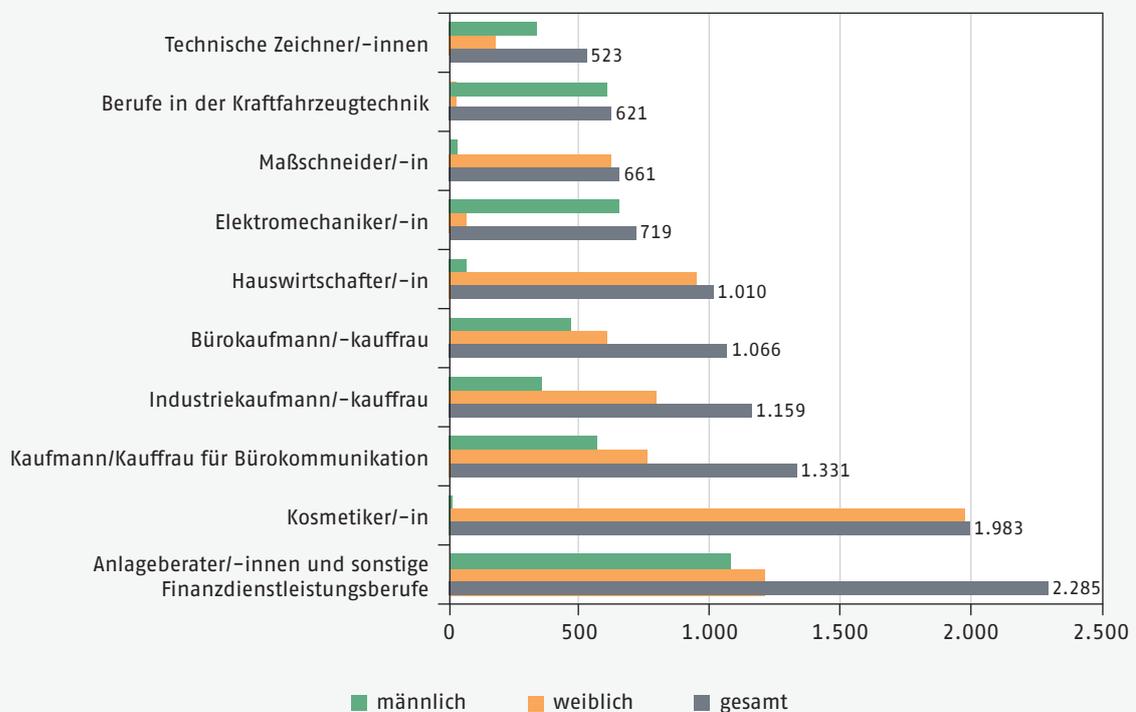
Schüler/-innen in vollzeit schulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO in den Bundesländern 2013/14



Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Berufliche Schulen, Wiesbaden 2014; eigene Darstellung

Abbildung 3

Schüler/-innen in den 10 am stärksten besetzten Berufen vollzeit schulischer Ausbildungsgänge gemäß BBiG gesamt im Schuljahr 2013/14



Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2014; eigene Darstellung

Zur Gruppe der zehn am stärksten besetzten Berufe in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO zählen im Schuljahr 2013/14 u. a. kaufmännische Berufe, Kosmetiker/-in, Hauswirtschafter/-in, Elektromechaniker/-in und Maßschneider/-in (siehe Abbildung 3). Zu beachten ist, dass die Ausbildung Kosmetiker/-in darüber hinaus sowohl im dualen System als auch vollzeitschulisch außerhalb BBiG/HwO angeboten wird. Dieser Besonderheit wird in Kapitel 4.3 nochmals Rechnung getragen. Betrachtet man die Gruppe der zehn am stärksten besetzten Berufe, so zeigt sich, dass mit insgesamt 11.358 Schülern/Schülerinnen mehr als die Hälfte der Auszubildenden in vollzeitschulischen Bildungsgängen mit einem beruflichen Abschluss gemäß BBiG/HwO in diesen Bildungsgängen ausgebildet werden. Der Frauenanteil liegt hier bei 63,2 Prozent, mit unterschiedlichen Anteilen auf Einzelberufsebene.

4.2.2 Strukturelle Entwicklungen in Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO

► Strukturelle Entwicklungen in Ausbildungsgängen gemäß BBiG mit Rechtsverordnung nach § 50 Abs.1 BBiG bzw. § 40 Abs.1 HwO

Nach der Rechtsverordnung kann das zuständige Fachministerium im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung nach Anhörung des Hauptausschusses des BIBB durch Rechtsverordnung außerhalb des Anwendungsbereichs des BBiG erworbene Prüfungszeugnisse den entsprechenden Zeugnissen über das Bestehen der Abschlussprüfung gleichstellen. Voraussetzung ist, dass die Berufsausbildung und die in der Prüfung nachzuweisenden beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten gleichwertig sind (vgl. § 50 Abs. 1 BBiG). In insgesamt sieben Berufsfachschulen in drei Bundesländern werden Ausbildungsgänge mit Rechtsverordnung nach § 50 Abs.1 BBiG/§ 40 Abs.1 HwO angeboten (siehe Tabelle 3). Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Jahr 2012 die Gleichwertigkeit von Prüfungszeugnissen von den insgesamt sieben Berufsfachschulen in den Bundesländern Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit Zeugnissen über das Bestehen der Abschluss- und Gesellenprüfung von anerkannten Ausbildungsberufen überprüft. Die Gleichwertigkeitsprüfung betraf folgende Berufsfachschulen und Ausbildungsgänge:

Tabelle 3

Ausbildungsgänge gemäß BBiG mit Rechtsverordnung nach § 50 Abs.1 BBiG/§ 40 Abs.1 HwO

Schule	Ausbildungsgänge
Hessen	
Staatliche Glasfachschule, Hadamar	<ul style="list-style-type: none"> ► Glaser/-in: Fachrichtungen: Verglasung und Glasbau/Fenster- und Glasfassadenbau ► Glasapparatebauer/-in ► Glasveredler/-in: Fachrichtungen: Glasmalerei und Kunstverglasung/Kanten- und Flächenveredlung/Schliff und Glasur
Staatliche Zeichenakademie, Hanau	<ul style="list-style-type: none"> ► Goldschmied/-in: Fachrichtungen: Schmuck/Juwelen/Ketten ► Silberschmied/-in: Schwerpunkte: Metall/Email ► Graveur/-in: Schwerpunkte: Flachgraviertechnik/Reliefgraviertechnik ► Metallbildner/-in: Fachrichtungen: Gürtler- und Metalldrucktechnik/Ziselier-technik/Goldschlagtechnik
Berufsfachschule für das Holz und Elfenbein verarbeitende Handwerk, Michelstadt	<ul style="list-style-type: none"> ► Tischler/-in ► Drechsler/-in (Elfenbeinschnitzer/-in) ► Holzbildhauer/-in

(Fortsetzung Tab. 3)

Schule	Ausbildungsgänge
Nordrhein-Westfalen	
Staatliches Berufskolleg Glas-Keramik-Gestaltung des Landes NRW, Rheinbach	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Glaser/-in ▶ Glasveredler/-in
Theodor-Reuter-Berufskolleg, Iserlohn	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Elektroniker/-in für Betriebstechnik ▶ Elektroniker/-in für Geräte und Systeme ▶ IT-System-Elektroniker/-in ▶ Mechatroniker/-in ▶ Industriemechaniker/-in ▶ Werkzeugmechaniker/-in
Hiberniaschule, Herne	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Maßschneider/-in: Schwerpunkt Damen ▶ Elektroniker/-in: Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik ▶ Feinwerkmechaniker/-in: Schwerpunkt Maschinenbau ▶ Tischler/-in
Rheinland-Pfalz	
Berufsfachschule Handwerksberufe an der Berufsbildenden Schule des Bezirksverbandes Pfalz, Kaiserslautern	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Systemelektroniker/-in ▶ Goldschmied/-in: Fachrichtung: Schmuck ▶ Maler/-in und Lackierer/-in: Fachrichtung: Gestaltung und Instandsetzung ▶ Feinwerkmechaniker/-in: Fachrichtung: Maschinenbau ▶ Metallbauer/-in: Fachrichtung: Metallgestaltung ▶ Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in: Fachrichtungen: Steinmetzarbeiten/Steinbildhauerarbeiten ▶ Tischler/-in

Quelle: Überprüfung der Gleichwertigkeit von Prüfungszeugnissen von Berufsfachschulen mit Zeugnissen über das Bestehen der Abschluss- und Gesellenprüfungen in Ausbildungsberufen; Projektabschlussbericht 4.3.303, 5. September 2012

„Die Gutachten des BIBB sind Grundlage für die vom BMWi nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO zu erlassenden Rechtsverordnungen [...] Die genannten Gesetzesnormen ermächtigen das BMWi, im Einvernehmen mit dem BMBF und nach Anhörung des BIBB-Hauptausschusses durch Rechtsverordnung (die der Zustimmung des Bundesrates bedürfen) außerhalb des Anwendungsbereiches des BBiG erworbene Prüfungszeugnisse den entsprechenden Zeugnissen über das Bestehen der Abschluss- oder Gesellenprüfung gleichzustellen, wenn die Berufsausbildung und die in der Prüfung nachzuweisenden beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten gleichwertig sind“ (GRUNWALD 2012, S. 6). Nachstehend werden die entsprechenden Rechtsverordnungen mit Hinweis auf den Zeitpunkt des **Außerkrafttretens** aufgeführt:²

Tabelle 4

Rechtsverordnungen nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO

Schulstandort	Rechtsverordnung
Hadamar	VO tritt am 1. Januar 2017 außer Kraft (nach § 3 Abs. 1 GIPrZHadamarV)
Hanau	VO tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2017 außer Kraft (nach § 2 GIPrZHanauV 2013)
Michelstadt	VO tritt am 1. Oktober 2016 außer Kraft (nach § 3 Abs. 1 GIPrZMichelstadtV)

² Verordnungstexte s. Anhang

(Fortsetzung Tab. 4)

Schulstandort	Rechtsverordnung
Rheinbach	VO tritt am 1. Oktober 2016 außer Kraft (nach § 3 Abs. 1 GIPPRZRheinbachV)
Iserlohn	VO tritt mit Ablauf des 31. Juli 2017 außer Kraft (nach § 3 Abs. 1 IserlohnV 2007)
Herne	VO tritt am 1. Oktober 2016 außer Kraft (nach § 3 Abs. 1 GIPrZHerneV)
Kaiserslautern	VO tritt am 1. Oktober 2016 außer Kraft (nach § 3 Abs. 1 GIPrZKaiserslauternV)

Quelle: Rechtsverordnungen, eigene Darstellung

4.3 Vollzeitschulische Ausbildungsgänge außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe)

Im folgenden Kapitel stehen die landesrechtlich geregelten schulischen Berufsausbildungsabschlüsse im Mittelpunkt. Ausgenommen von der Betrachtung sind die Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe, die in Kapitel 6 behandelt werden.

Angesichts der Vielzahl der Ausbildungsgänge in diesem Bereich finden Leserinnen und Leser aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang eine Auflistung der Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe). Der Gesamtüberblick spiegelt die Heterogenität wider und macht die unterschiedliche quantitative Bedeutung auf Einzelberufsebene sichtbar.

4.3.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14

Im Fokus steht zunächst die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Zeitverlauf. Betrachtungszeitraum sind die Schuljahre 2007/08 bis 2013/14. Im Rahmen des Projektes war ergänzend vorgesehen, exemplarisch vollzeitschulische und affine duale Ausbildungsgänge gegenüberzustellen. Die Analyse der Daten des Statistischen Bundesamtes und Literaturanalysen haben jedoch gezeigt, dass eine vergleichende Darstellung auf der Grundlage der vorliegenden Daten bzw. der Zuordnungen, die u. a. in der Publikation „Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes“ (BMBF 2014) nachzulesen sind, nur für wenige Bildungsgänge möglich ist (siehe Tabellen 5 und 6).

Lediglich am Beispiel ausgewählter Laborberufe in den Bereichen Chemie, Biologie und Physik kann ein Vergleich gewagt werden.³ Für diese Ausbildungsgänge werden nachstehend sowohl die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in den vollzeitschulischen Ausbildungen als auch die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in den affinen dualen Ausbildungsgängen im Überblick dargestellt (siehe Tabelle 5).

³ Als ergänzende Information ist die Publikation „Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes“ im Anhang beigefügt. Sie umfasst die anerkannten Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO) und die landesrechtlich geregelten schulischen Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Gegenüberstellung dient der Transparenz bei der Zuordnung zu einem Referenzberuf im Rahmen der Gleichwertigkeitsprüfung nach den Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzen des Bundes und der Länder (vgl. BMBF 2014, S. 4).

Tabelle 5

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in ausgewählten Ausbildungsgängen 2007/08 bis 2013/14 im Vergleich

Vollzeitschulische Ausbildungsgänge*	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Staatl. gepr. chemisch-techn. Assistent/-in	3.746	3.553	3.524	3.403	3.182	3.082	2.989
davon weiblich	1.558	1.467	1.483	1.426	1.299	1.219	1.168
Staatl. gepr. biologisch-techn. Assistent/-in	2.791	2.964	2.984	2.914	2.804	2.807	2.785
davon weiblich	1.764	1.888	1.851	1.798	1.653	1.677	1.630
Staatl. gepr. physikalisch-techn. Assistent/-in	560	491	554	580	535	492	485
davon weiblich	87	58	80	84	70	46	56
Gesamt	7.097	7.008	7.062	6.897	6.521	6.381	6.259
davon weiblich	3.409	3.413	3.414	3.308	3.022	2.942	2.854
weiblich in Prozent	48,0 %	48,7 %	48,3 %	48,0 %	46,3 %	46,1 %	45,6 %
(Affine) Duale Ausbildungsgänge**							
Chemielaborant/-in	5.763	5.724	5.640	5.529	5.502	5.406	5.379
davon weiblich	3.180	3.180	3.180	3.105	3.042	2.943	2.868
Biologielaborant/-in	1.650	1.653	1.644	1.602	1.581	1.557	1.548
davon weiblich	1.185	1.170	1.152	1.119	1.110	1.089	1.068
Physiklaborant/-in	417	438	438	444	405	393	381
davon weiblich	153	156	153	153	132	123	114
Gesamt	7.830	7.815	7.722	7.575	7.488	7.356	7.308
davon weiblich	4.518	4.506	4.485	4.377	4.284	4.155	4.050
davon weiblich in Prozent	57,7 %	57,7 %	58,1 %	57,8 %	57,2 %	56,5 %	55,4 %

Basis*: Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2014; eigene Darstellung

Basis**: Basis: Datensystem Auszubildende des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Absolutwerte aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen

Der duale Ausbildungsgang Chemielaborant/-in verzeichnet mit rund 5.500 Auszubildenden die höchste Auszubildendenzahl. Im affinen vollzeitschulischen Ausbildungsgang „Staatlich geprüfte/-r chemisch-technische/-r Assistent/-in“ sind die Schüler/-innenzahlen kontinuierlich rückläufig und liegen im Schuljahr 2013/14 erstmals unter 3.000.

Im Bereich der Biologie ist der vollzeitschulische Ausbildungsgang mit rund 2.800 Schülern/Schülerinnen stärker besetzt als der affine duale Ausbildungsgang mit rund 1.500 im Schuljahr 2013/14.

Der Frauenanteil liegt in den ausgewählten Berufen im Bereich der dualen Ausbildung mit über 55 Prozent weit höher als in den affinen vollzeitschulischen Ausbildungsgängen.

Darüber hinaus sind die Schüler/-innenzahlen insgesamt in den ausgewählten vollzeitschulischen Ausbildungsgängen im Betrachtungszeitraum mit 11,8 Prozent im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 stärker zurückgegangen als in den affinen Bildungsgängen im dualen System; hier liegt der Rückgang bei 6,7 Prozent.

Tabelle 6

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Ausbildungsgängen „Kosmetiker/-in“ von 2007/08 bis 2013/14 im Vergleich

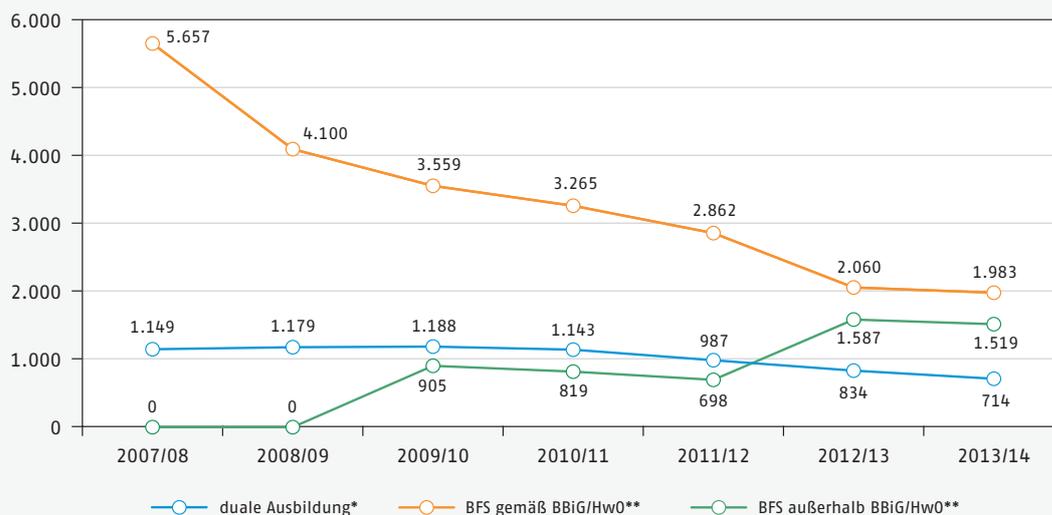
Ausbildung Kosmetiker/-in	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
duale Ausbildung*	1.149	1.179	1.188	1.143	987	834	714
davon weiblich	1.128	1.155	1.164	1.119	969	819	705
BFS gemäß BBiG/HwO**	5.657	4.100	3.559	3.265	2.862	2.060	1.983
davon weiblich	5.613	4.062	3.537	3.244	2.851	2.045	1.969
BFS außerhalb BBiG/HwO**	0	0	905	819	698	1.587	1.519
davon weiblich	0	0	896	815	689	1.575	1.509
Gesamt	6.806	5.279	5.652	5.227	4.547	4.481	4.216
davon weiblich	6.741	5.217	5.597	5.178	4.509	4.439	4.183
weiblich in Prozent	99,0	98,8	99,0	99,1	99,2	99,1	99,2

Basis:* Datensystem Auszubildende des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Absolutwerte aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Ingesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

*Basis**:* Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2014; eigene Darstellung

Abbildung 4

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Ausbildungsgang Kosmetiker/-in 2007/08 bis 2013/14



Basis:* Datensystem Auszubildende des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Absolutwerte aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Ingesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

*Basis**:* Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2014; eigene Darstellung

Eine Besonderheit stellt die Ausbildung zum/zur Kosmetiker/-in dar: Vollzeitschulische Angebote gibt es sowohl gemäß BBiG/HwO (siehe dazu auch Kapitel 4) als auch außerhalb BBiG/HwO. Darüber hinaus wird die Ausbildung auch im dualen System angeboten. Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen im Zeitverlauf, differenziert nach den einzelnen Qualifizierungswegen. Insgesamt ist ein deutlicher Rückgang der Schüler/-innenzahlen um rund 38 Prozent zu verzeichnen. Auffallend sind die unterschiedlichen Entwicklungen und Verschiebungen innerhalb der drei Bereiche sowie der hohe Frauenanteil von rund 99 Prozent (siehe Tabelle 6 und Abbildung 4).

4.3.2 Strukturelle Entwicklungen in Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO

Zu den relevanten strukturellen Entwicklungen im Bereich der vollzeitschulischen Ausbildungsgänge außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe) zählen insbesondere die Harmonisierung der bisher länderspezifischen Berufsbezeichnungen der Berufsabschlüsse, die Reduktion von Ausbildungsgängen in einzelnen Bundesländern sowie die Erarbeitung der Europass-Zeugniserläuterungen. Nachfolgend werden die genannten Entwicklungen kurz skizziert.

► Harmonisierung der Berufsbezeichnungen der Berufsabschlüsse

Die Kultusministerkonferenz hat die Voraussetzung für die gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse in den Bundesländern durch Qualitätssicherung der Abschlüsse auf der Grundlage gemeinsam vereinbarter Kriterien und Bildungsstandards geschaffen. Maßgeblich sind folgende Vereinbarungen:

- Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen vom 28.02.1997 in der jeweils geltenden Fassung,
- Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung (KMK 2012).

Die Berufsabschlüsse nach der Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 wurden hinsichtlich der Berufsbezeichnungen im Bereich der technischen und kaufmännischen Assistenten-/Assistentinnenberufe bundesweit harmonisiert (vgl. BIBB-Datenreport 2013, S. 241). Eine aktualisierte Übersicht dieser Ausbildungsgänge mit den jeweiligen länderspezifischen Schwerpunkten bietet die Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen vom 27.06.2014 (KMK 2014).

► Reduktion vollzeitschulischer Ausbildungsgänge außerhalb BBiG/HwO

Im Rahmen der Wirtschaftsministerkonferenz der Bundesländer am 4./5. Juni 2012 wurde einstimmig beschlossen, den Übergang Schule – Beruf zu optimieren. In diesem Kontext sollen vollzeitschulische Ausbildungsangebote, für die es ausreichend regionale Angebote an affinen betrieblichen Ausbildungsplätzen gibt, eingestellt werden (vgl. WMK 2012, S. 39).

Exemplarisch werden nachstehend die Entwicklungen der Länder skizziert, die im Bereich der Assistenten-/Assistentinnenberufe Initiativen eingeleitet haben:⁴

- *Sachsen*: Zugunsten der dualen Ausbildung werden in Sachsen laut Kabinettsbeschluss vollzeitschulische Ausbildungsgänge eingestellt. Dazu zählen die Bildungsgänge an Berufsfachschulen für Technik „Assistent/-in für Automatisierungs- und Computertechnik, Bekleidungs-technische/-r Assistent/-in, Chemisch-technische/-r Assistent/-in, Gestaltungstechnische/-r Assistent/-in und Technische/-r Assistent/-in für Informatik“ sowie die Ausbildungsgänge

⁴ Stand Dezember 2012

„Internationale/-r Touristikassistent/-in, Assistent/-in für Hotelmanagement, Fremdsprachenkorrespondent/-in und Wirtschaftsassistent/-in“ an Berufsfachschulen für Wirtschaft (SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS, 2012).

- ▶ *Mecklenburg-Vorpommern*: In Mecklenburg-Vorpommern können zahlreiche betriebliche Ausbildungsplätze derzeit nicht mehr besetzt werden. Vollzeitschulische Ausbildungsgänge im Bereich der kaufmännischen und technischen Assistenten/Assistentinnen wurden im Schuljahr 2011/12 daher bereits eingestellt. Die Einstellung der Ausbildungsgänge im Bereich Hauswirtschaft erfolgte für das Schuljahr 2012/13.
- ▶ *Brandenburg*: Brandenburg strebt ebenfalls eine Reduzierung im Bereich der technischen und wirtschaftlichen vollzeitschulischen Ausbildungsgänge an. Die Schulverordnung wird derzeit überarbeitet.
- ▶ *Thüringen*: Angesichts der demografischen Entwicklung erfolgte in Thüringen eine Reduktion der Assistenten-/Assistentinnenausbildungen von fünfzehn auf neun Ausbildungsgänge. Seit dem Schuljahr 2012/13 werden folgende Ausbildungsgänge nicht mehr angeboten: „Elektrotechnische/-r Assistent/-in, Assistent/-in für Automatisierungs- und Computertechnik, Hauswirtschaftsassistent/-in, Assistent/-in für Tourismus, Logistikassistent/-in, Verkehrsassistent/-in“. Der Schwerpunkt der Berufsabschlüsse außerhalb BBiG/HwO an Berufsfachschulen liegt im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe.
- ▶ *Nordrhein-Westfalen*: Im Rahmen des Gesamtkonzepts der Neugestaltung des Übergangssystems Schule – Beruf in NRW wird betont, dass die Angebote der Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses dienen sollen. „Ziel ist, die Angebote im Übergang zu systematisieren, zu reduzieren und die Zugangssteuerung in die Angebote zu optimieren. Vorrangig bleibt die Vermittlung in betriebliche Ausbildung“ (MAIS NRW 2012, S. 6). In diesem Zusammenhang sollen u. a. auch die Angebote im Berufskolleg reduziert und neu strukturiert werden. Bis zum Schuljahr 2017/18 soll das Gesamtkonzept flächendeckend umgesetzt sein (Datenreport 2013, S. 241 f.).

▶ Europass-Zeugniserläuterungen

Europass-Zeugniserläuterungen gehören zu den standardisierten und europaweit einheitlichen Europass-Dokumenten zur Förderung der Transparenz, Qualifikationen europaweit verständlich darzustellen. Sie beschreiben die Standards des jeweiligen Ausbildungsberufs und liefern eine Kurzbeschreibung der durch die Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie Hinweise zu Dauer, Art und Niveau der Ausbildung. Dies soll die Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer innerhalb des europäischen Bildungs- und Beschäftigungsraums erleichtern. Für landesrechtlich geregelte Berufsbildungsabschlüsse, zu denen insbesondere die Assistenten-/Assistentinnenberufe und die Erzieher/-innenausbildung gehören, werden die Europass-Zeugniserläuterungen derzeit von den Kultusministerien der Länder gemeinsam mit dem Sekretariat der Kultusministerkonferenz erarbeitet. Die aktuell verfügbaren Zeugniserläuterungen für Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen und Fachschulen sind in deutscher, englischer und französischer Sprache bereitgestellt und werden kontinuierlich ergänzt (vgl. KULTUSMINISTERKONFERENZ 2013a).

4.4 Vollzeitschulische Ausbildungsgänge im Gesundheits- und Sozialwesen nach Landesrecht (außerhalb BBiG/HwO)

Die Qualifizierung in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen hat einen hohen bildungspolitischen und insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen auch arbeitsmarktpolitischen Stellenwert. Die rechtlichen Grundlagen der Ausbildungen in diesem Bereich sind unterschiedlich. In der Studie erfolgt daher eine differenzierte Betrachtung der lan-

desrechtlich geregelten Ausbildungsgänge einerseits und der bundesrechtlich geregelten Ausbildungsgänge im Bereich der Gesundheitsfachberufe andererseits (siehe dazu Kapitel 7).

4.4.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14

Wie bereits in Kapitel 2 ausgeführt, bedarf es vor dem Hintergrund der Umstellung der amtlichen Statistik für den Bereich der Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO bzw. nach Landesrecht hinsichtlich der Entwicklung der Schüler/-innenzahl im Zeitverlauf einer zweigeteilten Darstellung (siehe Tabellen 7 und 8). Zunächst erfolgt ein Überblick über die Entwicklung von 2007/08 bis 2011/12: In landesrechtlich geregelten Ausbildungsgängen des Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesens sind die Schüler/-innenzahlen von insgesamt 116.280 im Schuljahr 2007/08 auf 141.559 im Schuljahr 2011/12 angestiegen. Dies entspricht einem Plus von 21,7 Prozent (siehe Tabelle 7).

Tabelle 7

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen nach Landesrecht von 2007/08 bis 2011/12

Ausbildungsgang	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Erzieher/-in insgesamt	31.033	33.493	37.815	42.702	51.555
<i>davon weiblich</i>	26.265	28.368	31.981	35.772	42.908
Staatl. gepr. Sozialassistent/-in insgesamt	18.341	20.759	21.071	19.894	20.704
<i>davon weiblich</i>	15.641	17.495	17.617	16.506	17.009
Heilerziehungspfleger/-in, Heilerzieher/-in insgesamt	18.276	17.061	16.817	16.599	17.842
<i>davon weiblich</i>	13.261	12.509	12.401	11.976	12.708
Staatl. gepr. Kinderpfleger/-in insgesamt	17.846	17.301	16.710	16.198	16.338
<i>davon weiblich</i>	16.537	15.931	15.273	14.715	14.640
Staatl. gepr. Sozialhelfer/-in insgesamt	6.799	7.733	9.448	10.417	10.535
<i>davon weiblich</i>	5.418	6.212	7.553	8.217	8.248
Staatl. anerkannte/-r bzw. gepr. Sozialpädagogische/-r Assistent/-in	7.917	5.357	5.511	7.812	7.962
<i>davon weiblich</i>	6.673	4.600	4.715	6.521	6.520
Altenpflegehelfer/-in insgesamt	6.628	6.169	6.436	6.334	6.221
<i>davon weiblich</i>	5.274	4.948	5.206	5.097	5.055
Staatl. gepr. Sozialbetreuer/-in insgesamt	3.347	3.191	3.409	3.638	3.458
<i>davon weiblich</i>	2.660	2.551	2.683	2.876	2.748
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in insgesamt	2.337	2.239	2.605	2.267	2.681
<i>davon weiblich</i>	1.791	1.769	1.996	1.728	2.069
Familienpfleger/-in; Dorfhelfer/-in insgesamt	1.772	1.677	1.606	1.358	1.491
<i>davon weiblich</i>	1.598	1.527	1.467	1.227	1.318
Heilerziehungspflegehelfer/-in insgesamt	1.179	1.727	1.699	1.879	1.355
<i>davon weiblich</i>	714	1.166	1.155	1.234	850
Staatl. gepr. med. Dokumentationsassistent/-in insgesamt	391	364	568	755	1.102
<i>davon weiblich</i>	303	263	305	333	614

(Fortsetzung Tab. 7)

Ausbildungsgang	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Sekretär/-in im Gesundheitswesen insgesamt	257	238	211	195	179
<i>davon weiblich</i>	194	183	162	138	126
Atem,-, Sprech- und Stimmlehrer/-in insgesamt	157	156	141	135	136
<i>davon weiblich</i>	142	144	127	121	125
Gesamt	116.280	117.465	124.047	130.183	141.559
<i>davon weiblich</i>	96.471	97.666	102.641	106.461	114.938
<i>weiblich in Prozent</i>	83,0	83,1	82,7	81,8	81,2

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2008 bis 2012; eigene Berechnungen und Darstellung

Die Ausbildungsgänge werden z. T. sowohl in Berufsfachschulen als auch in Schulen des Gesundheitswesens und in einigen Ausbildungsgängen auch an Fachschulen angeboten. Auch in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 zeigt sich, dass die Entwicklung des kontinuierlichen Anstiegs anhält und mit rund 160.000 Schülern/Schülerinnen gesamt (unter Vorbehalt der Vergleichbarkeit aufgrund der Umstellung der Statistik) der bisherige Höchstwert erreicht ist (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen nach Landesrecht von 2012/13 und 2013/14

Ausbildungsgang	2012/13	2013/14
Erzieher/-in insgesamt	53.039	58.394
<i>davon weiblich</i>	44.149	47.877
Heilerziehungspfleger/-in, Heilerzieher/-in insgesamt*	18.159	18.887
<i>davon weiblich</i>	12.913	13.536
Berufe in der Kindererziehung und Betreuung**	10.671	10.156
<i>davon weiblich</i>	9.083	8.977
Staatl. gepr. Sozialhelfer/-in/-assistent insgesamt	32.314	32.566
<i>davon weiblich</i>	25.994	26.009
Staatl. anerkannte/-r bzw. gepr. Sozialpädagogische/-r Assistent/-in/Kinderpfleger/-in	20.588	21.178
<i>davon weiblich</i>	17.817	18.220
Altenpflegehelfer/-in insgesamt	8.068	8.393
<i>davon weiblich</i>	6.439	6.664
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in insgesamt	3.761	4.187
<i>davon weiblich</i>	2.966	3.264
Fachkraft Pflegeassistent ⁵	3.417	3.300
<i>davon weiblich</i>	2.725	2.644

⁵ Die Schüler/-innenzahlen waren in den Jahren davor im Bereich „Sozialhelfer/-in“ berücksichtigt.

(Fortsetzung Tab. 8)

Ausbildungsgang	2012/13	2013/14
Familienpfleger/-in; Dorfhelfer/-in insgesamt***	1.785	1.518
davon weiblich	1.506	1.292
Heilerziehungspflegehelfer/-in insgesamt	846	1.016
davon weiblich	540	678
Staatl. gepr. med. Dokumentationsassistent/-in insgesamt	504	488
davon weiblich	403	378
Sekretär/-in im Gesundheitswesen insgesamt	40	44
davon weiblich	40	42
Atem-, - , Sprech- und Stimmlehrer/-in insgesamt	141	141
davon weiblich	127	123
Gesamt	153.333	160.268
davon weiblich	124.702	129.704
weiblich in Prozent	81,3%	80,9%

* Inkl. Fachschulanteil ** U. a. auch Erzieher/-innen *** Ohne Fachschulanteil

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2014; eigene Berechnungen und Darstellung

In den Tabellen 7 und 8 zu den Berufen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen nach Landesrecht sind die Angaben zu den Bildungsgängen „Heilpraktiker/-in“, „Motopäde/Motopädin“ sowie „Operationstechnische/-r Assistent/-in“ nicht berücksichtigt. Eine eindeutige Zuordnung ist nicht möglich, da die rechtliche Grundlage für die Heilpraktiker-Ausbildung das Gesetz über die berufsmäßige Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung (Heilpraktikergesetz, HeilprG) ist, der Abschluss Motopäde/Motopädin eindeutig eine Weiterbildung ist und bezüglich der Ausbildung zum/zur Operationstechnischen Assistenten/Assistentin die Datenlage unklar ist, da Schüler/-innenzahlen auch in Bundesländern nachgewiesen sind, in denen es (noch) keine landesrechtlichen Regelungen gibt. Der Vollständigkeit halber wird die Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in diesen Berufen in Tabelle 9 für die Schuljahre 2007/08 bis 2013/14 aufgeführt.

Tabelle 9

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen von 2007/08 bis 2013/14 für die Bildungsgänge „Operationstechnische/-r Assistent/-in, Motopäde/Motopädin, Heilpraktiker/-in“

Bildungsgang	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Operationstechnische/-r Assistent/-in	560	503	921	1.114	1.198	1.472	1.489
davon weiblich	435	383	719	860	921	1.114	1.166
Motopäde/Motopädin	434	461	372	343	313	236	204
davon weiblich	411	421	344	313	292	221	183
Heilpraktiker/-in	118	93	96	110	106	96	75
davon weiblich	73	61	71	82	85	76	59

(Fortsetzung Tab. 9)

Bildungsgang	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Gesamt	1.112	1.057	1.389	1.567	1.617	1.804	1.768
davon weiblich	919	865	1.134	1.255	1.298	1.411	1.408
weiblich in Prozent	82,6 %	81,8 %	81,6 %	80,1 %	80,3 %	78,2 %	79,6 %

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2008 bis 2014; eigene Darstellung

Wichtiger Hinweis: Durch die Umstellung der Statistik auf die Klassifikation der Berufe 2010 bedarf es für eine Darstellung im Zeitverlauf ab dem Schuljahr 2012/13 einer geänderten Systematik. Unter Berücksichtigung der Betrachtung und Darstellung, insbesondere der Schuljahre 2007/08 bis 2011/12 war dies im Rahmen des vorliegenden Entwicklungsprojektes nicht leistbar. An dieser Stelle soll jedoch darauf hingewiesen werden, dass die neue Statistik der Fachserie 11, Reihe 2 des Statistischen Bundesamtes in Kapitel 2.9 „Schüler/-innen in Sozial- und Gesundheitsdienstberufen insgesamt und im 1. Schuljahr“ sowohl duale Ausbildungsgänge, Weiterbildungen als auch (Aus-)Bildungsgänge außerhalb BBiG/HwO beinhaltet (vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT 2014, 7-Steller, S. 19 ff.). Auf Einzelberufsebene besteht in diesem Zusammenhang daher noch Klärungsbedarf, u. a. in Bezug auf die Bezeichnung des Bildungsganges. Auch im Hinblick auf die Zuordnung zu KldB-Niveau 2 bzw. 3 bedarf es, wie bereits in Kapitel 2 ausgeführt, der Klärung. *Vor diesem Hintergrund erhebt das Projekt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Darstellung in Bezug auf die Schüler/-innenzahlen für die (Aus-)Bildungsgänge außerhalb BBiG/HwO.*⁶

4.4.2 Strukturelle Entwicklungen in landesrechtlich geregelten Ausbildungsgängen im Gesundheits- und Sozialwesen

Ergänzend zu den quantitativen Analysen auf Einzelberufsebene werden im folgenden Kapitel die strukturellen Entwicklungen in relevanten landesrechtlich geregelten Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen aufgeführt. Da sich die Entwicklungen sehr vielseitig zeigen, wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Um den Charakter des Überblicks zu wahren, werden die aus berufsbildungspolitischer Perspektive zentralen Aspekte aufgezeigt.

► Eckpunkte für die in Länderzuständigkeit liegenden Ausbildungen zu Assistenz- und Helferberufen in der Pflege

Nach dem Beschluss der 89. Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) soll ein länderübergreifendes transparentes sowie durchlässiges Aus- und Weiterbildungsangebot von Assistenz- und Helferberufen bis zu Pflegefachkraftberufen und akademischen Aus- und Weiterbildungen entstehen. Die vorliegenden Eckpunkte stellen zwischen den Bundesländern vereinbarte Mindestanforderungen an Ausbildungen zu Assistenz- und Helferberufen in der Pflege dar. Bis zum Inkrafttreten des neuen Pflegeberufegesetzes (siehe Kapitel 4.5) sollen alle Mindestanforderungen in den Länderregelungen umgesetzt sein.

⁶ Nicht berücksichtigt sind u. a. Lehrgänge wie z. B. Rettungssanitäter/-in oder Gesundheitsaufseher/-in.

Eckpunkte für die in Länderzuständigkeit liegenden Ausbildungen zu Assistenz- und Helferberufen in der Pflege sind:

1. Berufsbild: Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Assistenzkräfte und Pflegehelfer/-innen arbeiten im Team mit Pflegefachkräften in der ambulanten Pflege, der stationären Akutpflege und der stationären Langzeitpflege. Sie betreuen und pflegen Menschen insbesondere in der Häuslichkeit, in Wohngruppen, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern. Sie führen die Maßnahmen selbstständig durch (Durchführungsverantwortung), die von einer Pflegefachkraft geplant, überwacht und gesteuert werden (Steuerungsverantwortung). Die länderrechtlich geregelten Ausbildungen zu Assistenz- und Helferberufen in der Pflege vermitteln mindestens diejenigen Kompetenzen, die

- ▶ in diesem Sinne zur *selbstständigen Wahrnehmung* insbesondere folgender Tätigkeiten befähigen: grundpflegerische Maßnahmen in stabilen Pflegesituationen sicher durchführen, Ressourcen erkennen und aktivierend in die Pflegehandlung einbeziehen, pflegebedürftige Menschen bei der Lebensgestaltung im Alltag unter Beachtung der Lebensgeschichte, der Kultur und der Religion unterstützen etc.,
- ▶ dazu befähigen, *unter Anleitung und Überwachung von Pflegefachkräften* insbesondere folgende Tätigkeiten durchzuführen: bei der Durchführung ärztlich veranlasster therapeutischer und diagnostischer Verrichtung mitwirken, Menschen in der Endphase des Lebens unterstützend begleiten und pflegen (vgl. ASMK 2012, Anlage zu TOP 7.1, S. 2 f.).

2. Ausbildungsdauer: Die Ausbildung dauert mindestens ein Jahr. Sie umfasst mindestens 700 Stunden berufsbezogenen schulischen Unterrichts und 850 Stunden praktischer Ausbildung unter Anleitung einer Pflegefachkraft.

3. Praxiseinsätze: Die Auszubildenden lernen mindestens zwei Praxisbereiche kennen: ambulante Pflege und stationäre Akut- oder Langzeitversorgung.

4. Zugangsvoraussetzung: Die Ausbildungsgänge setzen einen Hauptschulabschluss voraus.

5. Prüfung und Berufsabschluss: Die Ausbildung schließt mit einer Prüfung ab, die mindestens einen schriftlichen und einen praktischen Teil umfasst. Die praktische Prüfung erfolgt in der Regel am Klienten. Leistungen aus der Ausbildungsphase (Vornoten) können in das Prüfungsergebnis einfließen.

Auf dieser Grundlage soll die Bundesregierung mit der Option einer Verkürzung der künftigen Pflegefachkraftausbildung bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in den Assistenz- und Helferberufen in der Pflege eine entsprechende gesetzliche Regelung treffen (ASKM 2012, Anlage zu TOP 7.1; Datenreport 2013, S. 242 f.). Die Bundesregierung begrüßt die Verständigung der Länder auf Mindestanforderungen. BMFSJ und BMG werden im Rahmen der Erarbeitung eines Referentenentwurfs eines neuen Pflegeberufgesetzes die Schaffung einer gesetzlichen Regelung zur Verkürzung der Pflegefachkraftausbildung für diese Berufsgruppen prüfen (vgl. 90. ASMK 2013).

► Entwurf eines Gesetzes über den Beruf des Operationstechnischen Assistenten/ der Operationstechnischen Assistentin

Die Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten/zur Operationstechnischen Assistentin (OTA) erfolgt derzeit auf Grundlage einer Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) ohne staatliche Anerkennung. In Schleswig-Holstein gibt es seit 2004 Regelungen auf der Basis des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). In Thüringen und Sachsen-Anhalt erfolgt die Ausbildung nach Landesrecht. Eine bundeseinheitliche Regelung zur Ausbildung Operationstechnischer Assistentinnen und Assistenten wird derzeit über eine Bundesratsinitiative angestrebt. Die Bundesregierung sieht für eine bundesrechtliche Regelung keinen prioritären Handlungsbedarf. In der Stellungnahme zu den Gesetzesentwürfen des Bundesrates gibt sie zu bedenken, dass die Einsatzbreite der Operationstechnischen Assistenten gering ist und Weiterentwicklungsmöglichkeiten fehlen. Die Bundesregierung ist der Auffassung, die OTA-Ausbildung sollte nicht isoliert geregelt werden. Berücksichtigt werden sollte weiterer Versorgungsbedarf im Funktionsdienst des Operationsbereiches. Derzeit wird daher unter Einbeziehung eines Expertengremiums eine bundesrechtliche Ausbildungsregelung vorbereitet, die sowohl den Bereich der OTA als auch den Bereich der Anästhesietechnischen Assistenz (ATA) umfasst, mit der Option, perspektivisch auch weitere Zweige des Funktionsdienstes aufzugreifen (vgl. BT-Drucksache 18/1581).

► Aktuelle Entwicklungen in der Erzieher/-innenausbildung in Deutschland

Die Erzieher/-innenausbildung in Deutschland ist nicht bundeseinheitlich nach Berufsbildungsgesetz (BBiG), sondern landesrechtlich entsprechend den jeweiligen Schulgesetzen geregelt. In einzelnen Aspekten wie z. B. der Gesamtdauer der Qualifizierung gibt es Unterschiede in den Bundesländern. Auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i. d. F. vom 12.12.2013) erkennen die Bundesländer die Abschlüsse gegenseitig an (vgl. KULTUSMINISTERKONFERENZ 2013b, S. 9).

Die Anforderungen an die pädagogische Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher sind in den letzten Jahren gestiegen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang insbesondere der Bedeutungszuwachs der frühkindlichen Bildung sowie die Aufnahme der Kinder unter drei Jahren. Aber auch der Fachkräftemangel und der Bedarf an männlichen Fachkräften prägen aktuell die Entwicklungen in diesem Berufsfeld. Diese Herausforderungen haben Auswirkungen auf die Qualifizierung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Umsetzung eines kompetenzorientierten Qualifikationsprofils (vgl. KMK 2011) und aktuelle Modellprogramme als strukturelle Entwicklungen hervorzuheben:

► *Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Erzieherausbildung*

Die in dem „Kompetenzorientierte[n] Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher[n] an Fachschulen/Fachakademien (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.2011)“ beschriebenen Kompetenzen sind für die Umsetzung in den Ländern verbindlich. Das Qualifikationsprofil „definiert das Anforderungsniveau des Berufes und erhält die Formulierung der beruflichen Handlungskompetenzen, über die eine qualifizierte Fachkraft verfügen muss, um den Beruf dem Anforderungsniveau entsprechend kompetent ausüben zu können. Darüber hinaus verfolgt das Qualifikationsprofil das Ziel, die Anrechnung von an Fachschulen erworbenen Qualifikationen auf ein Hochschulstudium und umgekehrt zu ermöglichen“ (Kultusministerkonferenz 2011, S. 3). Die Länder sehen in dem Qualifikationsprofil einen Beitrag zur besseren Vergleichbarkeit der erworbenen Qualifikationen und der Erhöhung der Transparenz (vgl. ebd. 2011, S. 8).

► *Modellprogramm „MEHR Männer in Kitas“*

Mit dem Modellprogramm „MEHR Männer in Kitas“ soll der Anteil männlicher Fachkräfte in Kindertagesstätten erhöht werden. Drei Jahre nach Start des Modellprogramms ist die Zahl der männlichen Fachkräfte insgesamt von 9.979 um 51,4 Prozent auf 15.113 gestiegen. Das im Jahr 2010 gestartete Modellprogramm, das aus Mitteln des BMFSFJ und des ESF geför-

dert wurde, hat insgesamt 16 Modellprojekte in 13 Bundesländern auf den Weg gebracht. Zu den unterschiedlichen Ideen, den Anteil männlicher Erzieher in Kindertagesstätten zu steigern, zählten u. a. Schülerpraktika, Schnuppertage, Einbindung beruflicher Quereinsteiger, runde Tische für männliche Erzieher, aktive Väterarbeit sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Auch berufserfahrenen Quereinsteigern soll der Weg geebnet werden. Die Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ unterstützt und berät seit 2010 Akteurinnen und Akteure aus der Praxis (vgl. BMFSFJ 2013).

► *Kita-Tätigkeit begleitende Ausbildung*

Kita-Tätigkeit begleitende Ausbildung ist derzeit nur in Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen möglich. Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit konnten im Jahr 2012 deutschlandweit nur 706 Personen eine Umschulung beginnen. Ziele der nächsten ESF-Förderperiode von 2014 bis 2020 ist die bundesweite Erprobung und Optimierung einer erwachsenengerechten, Kita-Tätigkeit begleitenden Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin und die Erhöhung des Männeranteils an den neuen Modellprojekten auf 40 Prozent (vgl. BMFSFJ 2013).

4.5 Ausbildungsgänge in nicht akademischen Gesundheitsfachberufen nach Bundesrecht (außerhalb BBiG/HwO)

„Wer heilend beruflich tätig ist, unterliegt besonderer rechtlicher Regulierung. Deren Zweck ist es, die Patienten zu schützen. Dieser Schutzauftrag wird aus der objektiv-rechtlichen Verpflichtung des Staates entnommen, Leben und körperliche Unversehrtheit zu schützen (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG). In Hinblick auf die Ausübung von Heilkunde wird dieser Schutzauftrag insbesondere dadurch wahrgenommen, dass für die Heilberufe besondere gesetzliche Anforderungen an die Berufsausbildung und die Berufszulassung erhoben werden. Dies ist mit den auf der Grundlage einer konkurrierenden Gesetzgebungskompetenz des Bundes erlassenen Heilberufegesetzen geschehen, z.B. für Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger, Ergo- und Physiotherapeuten (Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG).“ (IGL: Gesundheitsberufe neu regeln. Rechtsexpertise. In: ROBERT BOSCH STIFTUNG 2013, S. 281.)

4.5.1 Entwicklung der Schüler/-innenzahlen 2007/08 bis 2013/14

Insgesamt befanden sich 196.169 Schüler/-innen im Jahr 2013/14 in nicht akademischen Erstausbildungen der bundesrechtlich geregelten Gesundheitsfachberufe (mit einem Ausbildungsgang im Bereich der Veterinärmedizin). Im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 ist dies ein Anstieg um 11,4 Prozent. Mit einem Anteil von 68,4 Prozent der Schüler/-innen insgesamt (134.115 Schüler/-innen) kommt den drei Pflegeberufen „Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ im Schuljahr 2013/14 quantitativ die größte Bedeutung zu.

Tabelle 10

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Gesundheitsfachberufen 2007/08 bis 2013/14⁷

Ausbildungsgang	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	55.609	55.588	57.134	59.172	59.857	63.342	64.980 ⁸
<i>davon weiblich</i>	44.812	45.029	46.244	47.346	47.186	49.644	51.078
Altenpfleger/-in	41.104	41.553	46.174	51.965	55.966	59.365	62.355
<i>davon weiblich</i>	32.409	33.297	37.135	41.428	44.270	46.484	48.924
Physiotherapeut/-in	25.087	24.526	24.032	23.097	22.557	21.657	21.589
<i>davon weiblich</i>	17.402	16.918	16.367	15.516	14.854	14.036	13.898
Ergotherapeut/-in	13.342	12.318	11.382	10.624	10.183	9.822	10.144
<i>davon weiblich</i>	11.782	10.976	10.161	9.459	9.029	8.715	9.011
Pharmazeutisch-technische/-r Assistent/-in	9.420	9.274	8.934	8.801	8.491	8.171	7.457
<i>davon weiblich</i>	8.718	8.590	8.231	8.070	7.780	7.444	6.755
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	6.150	6.041	6.003	6.454	6.442	6.740	6.780
<i>davon weiblich</i>	5.919	5.815	5.777	6.186	6.147	6.414	6.421
Rettungsassistent/-in	3.835	4.047	4.166	4.439	4.664	5.084	5.146
<i>davon weiblich</i>	977	1.089	1.070	1.097	1.208	1.367	1.411
Logopäde/Logopädin	3.880	3.966	3.923	3.861	3.782	3.767	3.727
<i>davon weiblich</i>	3.578	3.702	3.688	3.621	3.553	3.543	3.492
Medizinisch-technische/-r Laboratoriumsassistent/-in	4.357	4.136	3.936	3.795	3.573	3.505	3.516
<i>davon weiblich</i>	3.760	3.551	3.371	3.172	2.922	2.882	2.862
Medizinisch-technische/-r Radiologieassistent/-in	2.701	2.697	2.723	2.727	2.751	2.739	3.032
<i>davon weiblich</i>	2.083	2.046	2.067	2.014	1.986	1.994	2.214
Masseur/-in und medizinische/-r Bademeister/-in	3.667	3.282	3.170	3.068	2.638	2.108	1.803
<i>davon weiblich</i>	2.283	2.063	1.955	1.823	1.578	1.257	1.028
Hebamme/Entbindungspfleger	1.849	1.867	1.896	1.913	1.895	1.979	1.968
<i>davon weiblich</i>	1.849	1.867	1.896	1.913	1.895	1.978	1.967
Diätassistent/-in	3.032	2.693	2.459	2.094	1.754	1.647	1.625
<i>davon weiblich</i>	2.750	2.442	2.237	1.895	1.560	1.465	1.411

⁷ Zuzüglich der Angaben für Medizinisch-technische Assistent/-innen **ohne** Zuordnung zu einer der vier o. g. MTA-Berufe: 58 Schüler/-innen (2007/08); 152 Schüler/-innen (2008/09); 75 Schüler/-innen (2009/10); 70 Schüler/-innen (2010/11); 70 Schüler/-innen (2011/12).

⁸ Inklusive der Angaben „Berufe in der Gesundheits-/Krankenpflege (ohne Spezialisierung)“ mit 971 Schüler/-innen (davon 791 weiblich).

(Fortsetzung Tab. 10)

Ausbildungsgang	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Podologe/Podologin	1.036	1.163	1.222	1.306	1.344	1.448	1.385
davon weiblich	904	1.023	1.096	1.170	1.200	1.275	1.239
Medizinisch-technische/-r Assistent/-in in Funktionsdiagnostik	742	660	450	383	363	362	375
davon weiblich	590	528	362	298	257	265	278
Veterinärmedizinisch-technische/-r Assistent/-in	236	223	231	193	168	159	155
davon weiblich	212	199	192	161	140	134	132
Orthoptist/-in	118	134	134	124	123	136	132
davon weiblich	118	132	129	117	115	123	119
Gesamt	176.165	174.168	177.969	184.016	186.551	192.031	196.169
davon weiblich	140.146	139.267	141.978	145.286	145.680	149.020	152.240
weiblich in Prozent	79,6%	80,0%	79,8%	79,0%	78,1%	77,6%	77,6%

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2008 bis 2014; eigene Berechnungen und Darstellung

Betrachtet man die Schüler/-innenzahlen in den Gesundheitsfachberufen im Zeitverlauf und im Vergleich zum Schuljahr 2007/08, so zeigen sich je nach Bildungsgang sehr unterschiedliche Entwicklungen:

- ▶ Steigende Schüler/-innenzahlen sind im Schuljahr 2013/14 im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 in den Ausbildungsgängen Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (+10,2 Prozent), Gesundheits- und Krankenpflege (+16,9 Prozent) sowie in der Ausbildung zum/zur Rettungsassistent/-in (+34,2 Prozent) und zum Podologen/zur Podologin (+33,7 Prozent) zu verzeichnen. Der größte Anstieg ist mit +51,7 Prozent in der Altenpflegeausbildung zu finden. Weitere Steigerungen sind hier vor dem Hintergrund der Ende 2012 vereinbarten „Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege“, dem ersten bundesweiten Ausbildungspakt für den Bereich der Altenpflege, zu erwarten.
- ▶ Zurückgegangen sind die Schüler/-innenzahlen im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 in folgenden Ausbildungen: Pharmazeutisch-technische/-r Assistent/-in (-20,8 Prozent), Physiotherapeut/ -in (-13,9 Prozent), Ergotherapeut/-in (-24,0 Prozent) und Diätassistent/-in (-46,4 Prozent). Den stärksten Rückgang haben die Bildungsgänge Masseur/-in und medizinische/-r Bademeister/-in (-50,8 Prozent) und Medizinisch-technische/-r Assistent/-in für Funktionsdiagnostik (-49,5 Prozent) zu verzeichnen.
- ▶ Kaum Schwankungen in den Schüler/-innenzahlen gab es im Betrachtungszeitraum in den Ausbildungen zur Hebamme/zum Entbindungspfleger, zur Logopädin/zum Logopäden, zur/zum Orthoptist/-in und zur/zum Medizinisch-technischen Radiologieassistent/-in. In der letztgenannten Ausbildung zeigt sich im Schuljahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr jedoch ein Anstieg um 10,7 Prozent.

4.5.2 Strukturelle Entwicklungen in Gesundheitsfachberufen

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels einerseits und gestiegener Anforderungen aufgrund veränderter Versorgungsbedarfe andererseits steht die Qualifizierung der Fachkräfte im Ge-

sundheits- und Sozialwesen vor vielfältigen Herausforderungen. Im Datenreport zum Berufsbildungsbericht werden seit 2013 auch die strukturellen Entwicklungen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO thematisiert. Aus der Vielzahl relevanter Entwicklungsprozesse sind in diesem Zusammenhang aus berufsbildungspolitischer Perspektive im Bereich der bundesrechtlich geregelten Gesundheitsfachberufe folgende Aspekte hervorzuheben:

► **Modernisierung der Rettungsassistentenausbildung zur Notfallsanitäterin und zum Notfallsanitäter**

Das Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters trat am 1. Januar 2014 in Kraft und löst das Rettungsassistentengesetz vom 10. Juli 1989 ab. Im Rahmen der Neuregelung wurde eine grundlegende Neugestaltung der Ausbildung vorgenommen. Neben der Anhebung der Ausbildungsdauer von bisher zwei Jahren auf drei Jahre enthält die Neuregelung eine umfassende Beschreibung des Ausbildungsziels und definiert Qualitätsanforderungen an die Schulen und Einrichtungen der praktischen Ausbildung (vgl. BMG 2013).

► **Eckwerteentwurf für ein neues Pflegeberufegesetz mit der Zusammenführung der in Bundeszuständigkeit liegenden Pflegeausbildungen**

Die Weiterentwicklung im Bereich der Pflegeberufe sieht im Eckwerteentwurf vom 01.03.2012 die Zusammenführung der drei bundesrechtlich geregelten Pflegeberufe (Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege) zu einem neuen Pflegegesetz vor. Der Entwurf berücksichtigt bereits die durch die demografischen und epidemiologischen Entwicklungen hervorgerufenen Veränderungen und sieht eine kompetenzorientierte Formulierung der Ausbildungsziele vor. Die akademische Ausbildung an Hochschulen soll im zweiten Teil des neuen Berufegesetzes und in einer Ausbildungs- und Prüfungsverordnung geregelt werden (BUND-LÄNDER-AG, 2012, S. 27).

► **Akademisierung der Pflege- und Therapieberufe sowie des Hebammenwesens**

Auf der Grundlage von Modellklauseln in den entsprechenden Berufsgesetzen für Berufsangehörige der Kranken- und Altenpflege, der Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie sowie des Hebammenwesens wurden in den vergangenen Jahren die Voraussetzungen für eine zeitlich befristete Erprobung von Ausbildungsangeboten geschaffen, die der Weiterentwicklung der genannten Berufe dienen sollen. Berücksichtigung finden sollen berufsfeldspezifische Anforderungen sowie moderne berufspädagogische Erkenntnisse (vgl. BMG 2009, S. 4052).

Im Hinblick auf die strukturelle und inhaltliche Ausrichtung der akademischen Pflegeausbildung nennt die Bund-Länder-Arbeitsgruppe im Eckwerteentwurf als zentrales Ziel der akademischen Ausbildung in der Pflege die Verbesserung der Qualität beruflichen Handelns und die Verbesserung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung. Die Hochschulbildung soll einen wichtigen Beitrag zur Evidenzbasierung des beruflichen Handelns leisten und die Attraktivität des Berufsfeldes Pflege erhöhen. Absolventen und Absolventinnen entsprechender Studiengänge sollen insbesondere die Pflege und Betreuung bei hochkomplexen Pflegebedarfen sowie in Beratung und Anleitung von Angehörigen tätig sein. Darüber hinaus sollen akademisch ausgebildete Fachkräfte übergeordnete hochkomplexe Prozesse eigenverantwortlich steuern und koordinieren, Leitungsverantwortung übernehmen und über die interprofessionelle Arbeit mit unterschiedlichen Berufsgruppen die Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung maßgeblich mitgestalten (vgl. BUND-LÄNDER-AG 2012, S. 27 f.).

In seinen „Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen“ empfiehlt der Wissenschaftsrat, ausgehend von der Kritik an der aktuellen Ausbildungssituation, den Ausbau von grundständigen Studiengängen, insbesondere für die Ausbildung von Fachkräften, die in komplexen Aufgabenbereichen der Pflege, Therapie und des Hebammenwesens tätig sind, mit dem Ziel eines zur unmittelbaren Tätigkeit am Patienten befähigenden pflege-, thera-

pie- oder hebammenwissenschaftlichen Bachelorabschlusses. Darüber hinaus empfiehlt der Wissenschaftsrat für die Bildung wissenschaftlicher Disziplinen im Bereich der Gesundheitsberufe den Auf- und Ausbau genuiner Forschung sowie die Schaffung wissenschaftlicher Karrierewege (WR 2012).

► Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf Pflegefachkräfte

Darüber hinaus sollen (akademisch) ausgebildete Fachkräfte künftig Qualifikationen erwerben, die auf der Grundlage der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Festlegung der ärztlichen Tätigkeiten zur Übertragung auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege nach § 63 Abs. 3c SGB V zur selbstständigen Ausübung von Heilkunde befähigen (vgl. BUNDE-LÄNDER-AG 2012, S. 28). In der Richtlinie werden die an Pflegekräfte übertragbaren Tätigkeiten aufgelistet. Sie beschränken sich auf bestimmte Tätigkeiten bei den Diagnosen „Diabetes mellitus (Typ 1 und 2), Chronische Wunden, Demenz (ausgenommen die Palliativversorgung) sowie Verdacht auf Hypertonus (außerhalb von Schwangerschaften)“ (vgl. GEMEINSAMER BUNDESAUSSCHUSS 2014). „Der Gesetzgeber hat in Abhängigkeit von den übertragenen Aufgabenbereichen zu entscheiden, auf welcher Qualifikationsstufe der erforderliche Kompetenzerwerb zu erfolgen hat. Es gibt Anhaltspunkte dafür, dass eine dreijährige Pflegeausbildung den Erwerb entsprechender Zusatzqualifikationen nicht abdecken kann. Deshalb wird im Grundsatz davon ausgegangen, dass die entsprechenden Zusatzqualifikationen auf Hochschulebene erworben werden sollten“ (Bund-Länder-AG 2012, S. 25).

► Evaluierung der Modellstudiengänge in Pflege- und Therapieberufen sowie des Hebammenwesens bis 2015

Auf der Grundlage von Modellklauseln in den entsprechenden Berufsgesetzen für Berufsangehörige der Kranken- und Altenpflege, der Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie sowie des Hebammenwesens können die Bundesländer Ziele, Dauer, Art und allgemeine Vorgaben zur Ausgestaltung der Modellvorhaben festlegen. Die Erprobung umfasst auch die Möglichkeit einer akademischen Erstausbildung. Im Bereich der Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie sowie des Hebammenwesens ist dabei eine wissenschaftliche Begleitung und Auswertung sicherzustellen. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat in diesem Zusammenhang Evaluationsrichtlinien festgelegt (vgl. BUNDESANZEIGER Nr. 180 – Seite 4052f.). Insbesondere Fragen zu Ausbildungsstätten (u. a. Voraussetzungen, sachliche und personelle Ausstattung), Struktur und Organisation der Ausbildung (Lehr- und Lernmethoden, Organisation der praktischen Ausbildung, Praxisbegleitung etc.), Organisation der staatlichen Prüfung und Fragen zu Ausbildungskosten sollen untersucht werden und im Hinblick auf Machbarkeit, Kosten, Bedarf sowie Vor- und Nachteile von akademischen Erstausbildungen bewertet werden (vgl. ebd.). „Das Bundesministerium für Gesundheit erstattet dem Deutschen Bundestag bis zum 31. Dezember 2015 über die Ergebnisse der Modellvorhaben [...] Bericht. Die Länder übermitteln dem Bundesministerium für Gesundheit die für die Erstellung dieses Berichtes erforderlichen Ergebnisse der Auswertung“ (BT Drucksache 16/13652).

► Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege

Zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege initiierte das für die Altenpflegeausbildung zuständige Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im vergangenen Jahr die „Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege“. Im Dezember 2012 wurde der Vereinbarungstext des ersten bundesweiten Ausbildungspaktes für den Bereich der Altenpflege mit rund 30 Partnern aus Bund, Ländern und Verbänden unterzeichnet. Zu den Zielvereinbarungen zählen u. a. die Steigerung der Auszubildendenzahlen pro Jahr um 10 Prozent, die Wiedereinführung der dreijährigen Umschulungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA), die Nachqualifizierung von bis zu 4.000 Pflegehelferinnen und Pflegehelfern zur Altenpflege-

fachkraft, die Förderung der Weiterbildung sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Altenpflege. Umgesetzt werden die vereinbarten Maßnahmen bis Ende 2015 (BMFSFJ 2012).

► *Pilotprojekt des BMWi: „Ausbildung von Arbeitskräften aus Vietnam zu Pflegefachkräften“*

Auf der Grundlage der Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege können seit Herbst 2013 im Rahmen eines Modellvorhabens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) rund 100 junge Vietnamesinnen und Vietnamesen in den Bundesländern Berlin, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen eine Altenpflegeausbildung beginnen. Vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfs an Pflegefachkräften in Deutschland kommt auch der Gewinnung internationaler Fachkräfte, die nach deutschen Standards ausgebildet werden, steigende Bedeutung zu. In Absprache mit Pflegeverbänden und den Ländern konnten in den genannten Bundesländern entsprechende Ausbildungseinrichtungen gewonnen werden. Ein umfangreiches Angebot zur Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (z. B. durch Regionalkoordination, vietnamesische Mentoren, interkulturelles Training) soll sicherstellen, dass die Pflegekräfte bestens integriert werden und die deutschen Pflegestandards erlernen (vgl. BMWi 2013).

5 Zielerreichung

Das Projekt wurde entsprechend der Meilensteinplanung innerhalb der Projektlaufzeit abgeschlossen.

6 Fazit, Transfer, Ausblick

Die vorliegenden Ausführungen spiegeln die Komplexität und Vielschichtigkeit der beruflichen Bildungsgänge im vollzeitschulischen Ausbildungssystem wider. Zusammenfassend sind für die vier untersuchten Bereiche folgende Ergebnisse festzuhalten:

- ▶ Im Bereich der vollzeitschulischen Ausbildungsgänge **gemäß BBiG/HwO** sinken die Schüler-/Schülerinnenzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich. Die höchsten Schüler/-innenzahlen haben die Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin und Bayern zu verzeichnen. Bezüglich der Rechtsverordnung nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO in den Bundesländern Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ist davon auszugehen, dass lediglich maximal rund 10 Prozent der Schüler/-innen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen gemäß BBiG/HwO einen Abschluss auf dieser Rechtsgrundlage erwerben.
- ▶ Auch wenn im Bereich der vollzeitschulischen Ausbildungsgänge **außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe)** die Schüler/-innenzahlen ebenfalls kontinuierlich sinken, haben einige Ausbildungsgänge – möglicherweise mit affinen dualen Ausbildungsgängen – doch beachtliche Schüler/-innenzahlen zu verzeichnen. Auf struktureller Ebene ist u. a. eine Reduktion der Ausbildungsgänge in einigen Bundesländern zu verzeichnen.
- ▶ Steigende Schüler/-innenzahlen sind im Bereich der **landesrechtlich geregelten Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe** zu verzeichnen. Strukturelle Entwicklungen sind insbesondere im Bereich der Helfer- und Assistenzberufe sowie im Bereich der Erzieher/-innenausbildung zu konstatieren.
- ▶ Auch für die im Hinblick auf die Schüler/-innenzahlen quantitativ stärkste Gruppe der bundesrechtlich geregelten **Gesundheitsfachberufe** ist ein Anstieg zu verzeichnen. In diesem Bereich zeigt sich im Kontext der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung die stärkste Dynamik, insbesondere in den Pflege- und Therapieberufen.

▶ Politikrelevanz

Die Politikrelevanz vollzeitschulischer Ausbildungsgänge ist unbestritten:

Im Berufsbildungsbericht 2014 wird auf die Notwendigkeit von Verbesserungen der dualen Ausbildung insbesondere im Hinblick auf folgende Entwicklungen hingewiesen: Rückgang von Ausbildungsverträgen, Anstieg freier Ausbildungsplätze, Anstieg unversorgter Bewerber/Bewerberinnen, Abflachung des Rückgangs des Übergangsbereichs, weniger Ausbildungsbetriebe sowie Veränderung des Bildungsverhaltens/zunehmender Wettbewerb mit den Hochschulen (BMBF 2014, S. 5 f.).

Die Wirtschaftsministerkonferenz der Bundesländer hat im Juni 2012 die Kultusministerkonferenz gebeten, darauf hinzuwirken, vollzeitschulische Ausbildungsgänge einzustellen, für die es ausreichend regionale Angebote an affinen dualen Ausbildungsplätzen gibt. Begründet wird dies u. a. auch mit dem Hinweis, dass die Ausbildungsmarktchancen schulisch erworbener Abschlüsse deutlich schlechter sind als die Abschlüsse der dualen Ausbildung. Zur Fachkräftesicherung sei einer dualen Ausbildung Vorrang einzuräumen.

Die im Projekt beschriebenen dynamischen strukturellen Entwicklungen, insbesondere in den Gesundheitsberufen signalisieren Modernisierung und Weiterentwicklung im Bereich der Qualifizierung.

► Forschungsrelevanz und Bedeutung für die berufliche Praxis

Die vorliegenden Projektergebnisse strukturieren übersichtlich die heterogene Landschaft der vollzeitschulischen Ausbildungsgänge und schaffen Transparenz. Sie zeigen relevante Entwicklungen auf. Viele Fragen bleiben aber offen bzw. stellen sich neu auf der Grundlage der vorliegenden Ergebnisse. Fragen zu zwei zentralen Bereichen stehen in diesem Zusammenhang im Raum:

1. Vollzeitschulische Ausbildungsgänge gemäß und außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe)

- Aus welchen Gründen entscheiden sich junge Menschen für eine vollzeitschulische Ausbildung gemäß BBiG/HwO bzw. aus welchen Gründen wird diese Ausbildungsoption angeboten?
- Bedarf es weiterhin der Sonderregelungen nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO?
- Wie könnte eine kohärente und mit dem dualen System abgestimmte Gesamtstrategie von Ausbildungsangeboten aussehen, die einerseits Wahlmöglichkeiten für Auszubildende bietet und andererseits der Fachkräftesicherung dient?

2. Bundes- und landesrechtlich geregelte Ausbildungsgänge in Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen

Steigende Schüler/-innenzahlen und ein hoher Frauenanteil in den arbeitsmarktrelevanten Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen, die außerhalb des Berufsbildungsgesetzes ausgebildet werden, werfen u. a. die Fragen auf:

- Bedarf es neuer oder modernisierter (und für junge Frauen attraktiver) Ausbildungsgänge auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes im Bereich des Gesundheitswesens? Möglicherweise könnten drei Aspekte Impuls und Anregung für weitergehende Qualifikationsbedarfsforschung sein:
 - *IT-Bereich*: Stichwort „Digitalisierung der Medizin“: Unmengen an „hochsensiblen“ Daten müssen adäquat aufbereitet, verarbeitet und gespeichert werden. Herausforderungen sind u. a. die Datenkomplexität, eine steigende Datenflut sowie der Schutz der Patientendaten.
 - *Sanitätsfachhandel*: Stichwort „Steigender Bedarf an Hilfsmitteln“: „In den kommenden Jahrzehnten dürfte der Bedarf an Hilfsmitteln aufgrund der steigenden Zahl älterer Menschen weiter zunehmen“ (Robert Koch Institut 2006). Es kommt zu einer zunehmenden Verlagerung der Versorgung in den (Sanitäts-)Fachhandel.
 - *Dienstleistungsbereich*: Stichwort „Blick über den Tellerrand“: In der Schweiz wurde im Jahr 2002 der Beruf Fachfrau/Fachmann Gesundheit (kurz FaGe) geschaffen. Ziel der Bildungsreform der nicht universitären Gesundheitsberufe in der Schweiz war, ein durchlässiges Bildungssystem mit Qualifizierungsmöglichkeiten auf unterschiedlichen Niveaus zu etablieren, um dem Bedarf an Fachkräften gerecht zu werden. Im Jahr 2002 erfolgte in diesem Zusammenhang die Etablierung der neuen *dualen* beruflichen Grundbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit (kurz FaGe) mit darauf aufbauenden Ausbildungsmöglichkeiten auf tertiärem Niveau. Die Ausbildung dauert drei Jahre und liegt insgesamt deutlich über dem Qualifikationsniveau einer Krankenpflegehelferin/eines Krankenpflegehelfers. Zu ihren Aufgaben gehören delegierte pflegerische Maßnahmen, medizinaltechnische Verrichtungen und eigenverantwortliche Tätigkeiten im Bereich Alltagsgestaltung, Hotellerie, Administration und Logistik (vgl. BWP 4/2013, S. 14f.). Im Jahr 2012 wurden 3.240 Lehrverträge neu abgeschlossen.
- Gibt es Modernisierungsbedarf bzw. Regelungsbedarf in Ausbildungsgängen der Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe außerhalb BBiG/HwO (siehe dazu auch ZÖLLER 2014)?

► Transfer und Ausblick

In Bezug auf Transfer und Ausblick sei abschließend auf drei relevante Aktivitäten hinzuweisen:

1. Analysen zu vollzeitschulischen Ausbildungsgängen werden im Rahmen von Projekten im BIBB fortgeführt und auf Einzelberufsebene vertieft.
2. Es wird ein Workshop „Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe: Ausbildungsgänge im Wandel?!“ durchgeführt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
3. Die quantitativen und strukturellen Entwicklungen vollzeitschulischer Ausbildungsgänge werden weiterhin beobachtet und im jährlichen Datenreport zum Berufsbildungsbericht skizziert.

Literaturverzeichnis

- ARBEITS- UND SOZIALMINISTERKONFERENZ (ASMK): 89. Arbeits- und Sozialministerkonferenz 2012, Ergebnisprotokoll, Hannover 2012. URL: www.ms.niedersachsen.de/portal//search.php?_psmand=17&q=asmk+89&searchMode=1&searchType=0 (28.05.2014)
- BUNDESANZEIGER: Amtlicher Teil, Nr. 180 (S. 4052) vom 27. November 2009: Bekanntmachung von Richtlinien über die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung von Modellvorhaben [...] vom 16. November 2009
- BUNDESANZEIGER: Nr. 46 (S. 1128) vom 21. März 2012 und Nr. 50 (S. 1228) vom 28. März 2012: Richtlinie über die Festlegung ärztlicher Tätigkeiten zur Übertragung auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege zur selbständigen Ausübung von Heilkunde im Rahmen von Modellvorhaben nach § 63 Abs. 3c SGB V (Erstfassung). URL: www.g-ba.de/informationen/richtlinien/77/#footer (05.06.2014)
- BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (BIBB): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013, Bonn 2013
- BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (BIBB): Datensystem Auszubildende des Bundesinstituts für Berufsbildung auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG; SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (Hrsg.): Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes, Berlin 2014
- BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF): Berufsbildungsbericht 2014, Berlin 2014
- BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (BMFSFJ): Start der „Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege“, Pressemitteilung vom 13.12.2012. URL: www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Presse/pressemitteilungen,did=194494.html?view=renderPrint (04.02.2013)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (BMFSFJ): BMFSFJ Magazine – Erfolgreiche Bilanz des Modellprogramms „MEHR Männer in Kitas“, Nr. 50, 14. Oktober 2013. URL: www.bmfsfj.de/mag/root-oktober-14.html (15.10.2013)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT (BMG): Notfallsanitätärgesetz und Pflegebedürftigenbeteiligungsverordnung passieren den Bundesrat, Pressemitteilung N.22 vom 22. März 2013. URL: www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Pressemitteilungen/2013/2013_01/130322_PM__Notfallsanitaetergesetz_und_PfleBeteiligungsV_Bundesrat.pdf (17.10.2013)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT (BMG): Bekanntmachung von Richtlinien. URL: www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_gesetze/bekanntmachungen/Bekanntmachung-RiLi-Berufsgesetze.pdf (28.05.2014)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ UND VERBRAUCHERSCHUTZ: Gesetze/Verordnungen unter www.gesetze-im-internet.de (Stand Mai 2014)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE (BMWi): Rösler: Fachkräftemangel im Pflegebereich anpacken, Pressemitteilung vom 29.08.2013. URL: www.bmwi.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=591502.html (16.10.2013)
- BUND-LÄNDER-ARBEITSGRUPPE „WEITERENTWICKLUNG DER PFLEGEBERUFE“: Eckpunkte zur Vorbereitung des Entwurfs eines neuen Pflegeberufgesetzes, 01.03.2012. URL: www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/P/Pflegeberuf/20120301_Endfassung_Eckpunkt Papier_Weiterentwicklung_der_Pflegeberufe.pdf (28.05.2014)

- DEUTSCHER BUNDESTAG: Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss), Drucksache 16/13652 vom 01.07.2009
- DEUTSCHER BUNDESTAG: Gesetzentwurf des Bundesrates: Entwurf eines Gesetzes über den Beruf des Operationstechnischen Assistenten und zur Änderung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes, Drucksache 18/1581 vom 28.05.2014
- GEMEINSAMER BUNDESAUSSCHUSS: Übertragung ärztlicher Tätigkeiten an ausgebildete Pflegekräfte im Rahmen von Modellvorhaben. URL: www.g-ba.de/institution/themenschwerpunkte/heilkundeuebertragung/ (05.06.2014)
- GRUNWALD, Jorg-Günther: Überprüfung der Gleichwertigkeit von Prüfungszeugnissen von Berufsfachschulen mit Zeugnissen über das Bestehen der Abschluss- und Gesellenprüfungen in Ausbildungsberufen; Projektabschlussbericht 4.3.303, 5. September 2012 URL: www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_43303.pdf (06.06.2014)
- IGL, Gerhard: Gesundheitsberufe neu regeln: Rechtsexpertise. In: Robert Bosch Stiftung: Gesundheitsberufe neu denken, Gesundheitsberufe neu regeln, Stuttgart 2013, S. 235–431
- KRIESI, Irene; TREDE, Ines: Berufliche Grundbildung Fachleute Gesundheit in der Schweiz: Laufbahnziel oder Sprungbrett? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 4/2013, S. 14 f.
- ROBERT BOSCH STIFTUNG GMBH: Gesundheitsberufe neu denken, Gesundheitsberufe neu regeln – Grundsätze und Perspektiven, Denkschrift der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart November 2013
- ROBERT KOCH-INSTITUT (in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt): Gesundheit in Deutschland. Berlin 2006. URL: http://edoc.rki.de/documents/rki_fv/reIXEvoVYRBk/PDF/29CTdE8YupMbw75.pdf (19.02.2014)
- SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS: Medieninformation vom 12.06.2012: Duale Ausbildung wird gestärkt. URL: <http://www.bildung.sachsen.de/5771.htm?pmid=2157> (10.09.2012)
- SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (KMK): Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen (Beschluss des Unterausschusses für Berufliche Bildung vom 26.01.2012)
- SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (KMK): Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen (Beschluss des Unterausschusses für Berufliche Bildung vom 27.06.2014)
- SEKRETARIAT DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (KMK): Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 30.09.2011 i. d. F. vom 17.10.2013)
- SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER (KMK): Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen/Fachakademien (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.2011). URL: www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_12_01-ErzieherInnen-QualiProfil.pdf (25.09.2013)
- SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER (KMK): EUROPASS Zeugniserläuterungen. URL: www.kmk.org/bildung-schule/berufliche-bildung/europass-zeugniserlaeuterung.html (16.10.2013) [zit. Kultusministerkonferenz 2013a]
- SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER (KMK): Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i. d. F. vom 12.12.2013). URL: www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2002/2002_11_07-RV-Fachschulen.pdf (14.02.2014) [zit. Kultusministerkonferenz 2013b]
- STATISTISCHES BUNDESAMT: Bildung und Kultur – Berufliche Schulen, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2008 bis 2014

- WIRTSCHAFTSMINISTERKONFERENZ (WMK): Beschluss-Sammlung der Wirtschaftsministerkonferenz am 4./5. Juni 2012 auf Schloss Krickenbeck, Berlin 2012
- WISSENSCHAFTSRAT: Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen, Berlin 2012. URL: www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf (14.01.2014)
- ZÖLLER, Maria: Gesundheitsfachberufe im Überblick – Neues Serviceangebot des BIBB, Wissenschaftliches Diskussionspapier, Heft 153, Bonn 2014

Anhang

1. Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe) gesamt in den Schuljahren **2007/08 bis 2011/12**, eigene Darstellung
2. Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in vollzeitschulischen Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe) gesamt in den Schuljahren **2012/13 und 2013/14**, eigene Darstellung
3. Rechtsverordnungen nach § 50 Abs.1 BBiG bzw. § 40 Abs.1 HwO (VO der 7 Berufsschulen)
4. BMBF: Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes, Berlin 2013
5. KMK: Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen (Beschluss des Unterausschusses für Berufliche Bildung vom 27.06.2014)

Anhang 1

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe)

► Schuljahre 2007/08 bis 2011/12

Kldb 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
1312	Glasmacher/-in	5	0	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	1				
1852	Holzbildhauer/-in	0	0	0	17	31
	<i>davon weiblich</i>				6	6
2507	Konstruktions- und Fertigungstechn. Assistent/-in	983	1.202	1.333	1.224	1.141
	<i>davon weiblich</i>	37	79	84	56	53
2781	Montagemechaniker/-in			17	9	
	<i>davon weiblich</i>			1	0	
2840	Feinwerkmechaniker/-in	97	99	149	113	
	<i>davon weiblich</i>	10	8	9	3	
3000	Feinwerkmechaniker/-in					80
	<i>davon weiblich</i>					3
3080	Uhrmacher/-in			53	54	50
	<i>davon weiblich</i>			12	9	12
3094	Präparationstechn. Assistent/-in	77	54	77	75	78
	<i>davon weiblich</i>	50	25	44	45	56
3161	Assistent/-in für mechatronische Systeme	118	86	85	99	0
	<i>davon weiblich</i>	3	1	8	8	
3516	Änderungsschneider/-in					17
	<i>davon weiblich</i>					17
6000	Industrietechnologe/-technologin	399	404	388	396	406
	<i>davon weiblich</i>	50	60	46	41	58
6204	Techn. Assistent/-in für die Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe	47	68	70	75	80
	<i>davon weiblich</i>	7	9	8	9	14
6210	Ingenieurassistent/-in (Maschinenbau)	133	62	78	85	64
	<i>davon weiblich</i>	11	5	4	7	6

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
6211	Techniker/-in, FR Metall- und Fahrzeugtechnik				22	21
	<i>davon weiblich</i>				1	1
6216	Assistent/-in für Metalltechnik	72	85	83	62	43
	<i>davon weiblich</i>	2	0	0	1	0
6218	Techn. Assistent/-in – Mechatronik					84
	<i>davon weiblich</i>					0
6220	Elektrotechn. Assistent/-in	1.739	1.785	1.667	1.449	1.382
	<i>davon weiblich</i>	77	67	88	60	56
6220	Techniker/-in, FR Elektrotechnik				39	36
	<i>davon weiblich</i>				2	2
6221	Energiesystemtechniker/-in	45	0	95	99	106
	<i>davon weiblich</i>	3		6	5	2
6221	Solarthermie/Fotovoltaik		22	34	28	26
	<i>davon weiblich</i>		1	1	0	1
6223	Techn. Assistent/-in für Automatisierungs- und Computertechnik	2.480	2.208	2.003	1.772	1.278
	<i>davon weiblich</i>	202	162	134	111	82
6223	Techn. Assistent/-in für Elektrotechnik und Datentechnik	34	12	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	1	1			
6223	Techn. Assistent/-in für Informations- und Telekommunikationstechn. Systeme					239
	<i>davon weiblich</i>					9
6229	Kommunikationsassistent/-in	1.665	1.750	1.761	1.713	1.664
	<i>davon weiblich</i>	416	421	463	377	285
6229	Industrietechnologe/-technologin	338				
	<i>davon weiblich</i>	199				
6229	Industrietechnologe/-technologin – Mechatronisches System/ Fertigungsautomatisierung		72	58	72	102
	<i>davon weiblich</i>		11	8	10	10
6229	Automatisierungstechniker/-in und Mechatroniker				390	392
	<i>davon weiblich</i>				14	17
6230	Bautechniker/-in allgemein	416	408	415	477	471
	<i>davon weiblich</i>	110	98	116	113	120
6230	Techn. Assistent/-in für Datenverarbeitung im Bauwesen	146	137	131	120	135
	<i>davon weiblich</i>	17	22	23	25	22

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
6261	Chemisch-techn. Assistent/-in	3.746	3.553	3.524	3.403	3.182
	<i>davon weiblich</i>	1.558	1.467	1.483	1.426	1.299
6264	Physikalisch-techn. Assistent/-in	560	491	554	580	535
	<i>davon weiblich</i>	87	58	80	84	70
6265	Techn. Assistent/-in für Metallografie und Werkstoffkunde	216	210	194	125	100
	<i>davon weiblich</i>	65	64	65	35	18
6271	Lebensmitteltechn. Assistent/-in	218	214	210	159	137
	<i>davon weiblich</i>	130	117	114	83	67
6273	Textil- und Bekleidungstechn. Assistent/-in, Assistent/-in der Textilwirtschaft	1.304	1.296	1.329	1.269	1.251
	<i>davon weiblich</i>	1.247	1.225	1.255	1.210	1.189
6291	Techn. Assistent/-in für regenerative Energien	151	184	224	202	196
	<i>davon weiblich</i>	7	13	19	16	9
6293	Umweltschutztechn. Assistent/-in	1.112	1.034	1.024	985	887
	<i>davon weiblich</i>	407	400	375	360	328
6293	Fachkraft für Hygieneüberwachung	66	72	71	60	66
	<i>davon weiblich</i>	44	49	45	38	35
6310	Biologisch-techn. Assistent/-in	2.791	2.964	2.984	2.914	2.804
	<i>davon weiblich</i>	1.764	1.888	1.851	1.798	1.653
6312	Landwirtschaftlich-techn. Assistent/-in	156	151	139	137	142
	<i>davon weiblich</i>	106	105	99	95	93
6319	Techn. Assistent/-in für Lebensmittelanalytik	38	32	33	30	24
	<i>davon weiblich</i>	19	12	17	18	9
6330	Chemielaborant/-in	52	36	16	0	0
	<i>davon weiblich</i>	23	17	5		
6333	Textiltechn. Prüfassistent/-in	21	0	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	15				
6345	Fototechn. Assistent/-in	166	207	252	265	266
	<i>davon weiblich</i>	106	132	157	166	168
6410	Techn. Zeichner/-in			289	249	217
	<i>davon weiblich</i>			100	80	76
6420	Bauzeichner/-in allgemein					26
	<i>davon weiblich</i>					6
6425	Techn. Assistent/-in für Geovisualisierung	66	67	67	70	64
	<i>davon weiblich</i>	19	26	27	28	21
7020	Assistent/-in für Tourismus- und Fremdenverkehr	205	343	252	417	478
	<i>davon weiblich</i>	159	282	210	296	355

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
7020	Tourismus- und Eventmanager/-in	104	0	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	87				
7020	Vitalassistent/--in	33	0	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	32				
7020	Assistent/-in für Gesundheitstourismus/ -prophylaxe	34	42	46	0	0
	<i>davon weiblich</i>	29	36	39		
7021	Touristikassistent/-in	1.891	1.594	1.348	461	265
	<i>davon weiblich</i>	1.513	1.269	1.110	367	199
7034	Kaufmännische/-r Medienassistent/-in	508	517	147	153	209
	<i>davon weiblich</i>	250	254	78	85	107
7216	Schiffsbetriebstechn. Assistent/-in	68	70	75	72	56
	<i>davon weiblich</i>	10	7	7	8	2
7503	Internationale Wirtschaftsfachleute	35	32	24	27	16
	<i>davon weiblich</i>	22	17	12	16	12
7518	Eurowirtschaftsassistent/-in	45	46	82	109	191
	<i>davon weiblich</i>	27	34	65	82	150
7519	Sport- und Vereinsmanager/-in	76		0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	11				
7503	Sport- und Vereinsmanager/-in		77	99	138	151
	<i>davon weiblich</i>		12	14	20	28
7503	Sportbusiness und Eventmanager/-in		5	0	5	10
	<i>davon weiblich</i>		3		3	8
7519	Internationale Logistik-Manager/-in	13	11	9	0	0
	<i>davon weiblich</i>	7	6	5		
7550	Marketingassistent/-in	179	158	96	144	126
	<i>davon weiblich</i>	134	127	74	102	92
7561	Assistent/-in für Logistik	28	8	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	14	5			
7564	Wirtschaftslogistiker/-in		68	73	61	85
	<i>davon weiblich</i>		36	26	21	25
7742	Informatiker/-in o. n. A.	268	263	327	975	848
	<i>davon weiblich</i>	56	28	66	146	131
7743	Mathematisch-techn. Assistent/-in	115	116	118	114	126
	<i>davon weiblich</i>	20	18	16	14	16
7744	Techn. Assistent/-in für Informatik	16.247	16.459	15.329	13.658	11.554
	<i>davon weiblich</i>	1.688	1.709	1.691	1.453	1.164

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
7744	Assistent/-in für Wirtschaftsinformatik	4.886	3.260	3.025	2.427	4.453
	<i>davon weiblich</i>	1.228	939	820	633	1.083
7744	Kaufmänn. Assistent/-in für Informationsverarbeitung	312	283	122	64	24
	<i>davon weiblich</i>	159	139	51	29	5
7752	Informatiker/-in Systemprogrammierung, Informationstechnologie und Internet					39
	<i>davon weiblich</i>					0
7792	Wirtschaftsinformatiker/-in	2.586	2.651	2.670	2.621	1.170
	<i>davon weiblich</i>	891	914	907	895	291
7801	Fachkraft für Büro- und Telekommunikation	42	9	10	8	8
	<i>davon weiblich</i>	24	6	6	3	4
7803	Bürokaufleute, Kontorist/-in o. n. A.	4	0	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	2				
7804	Kaufmänn. Assistent/-in Schwerpunkt Personal und Organisation	333	296	290	285	261
	<i>davon weiblich</i>	175	137	158	163	134
7870	Behörden- und Betriebsassistent/-in					9
	<i>davon weiblich</i>					5
7870	Kaufmänn. Assistent/-in, Betriebswirtschaft	49	44	463	350	220
	<i>davon weiblich</i>	32	27	253	169	104
7884	Korrespondent/-in, Europakorrespondent/-in	5.095	4.912	4.920	4.696	4.437
	<i>davon weiblich</i>	4.106	3.973	3.935	3.698	3.401
7889	Kaufmänn. Assistent/-in, Wirtschaftsassistent/-in	22.214	22.083	19.729	18.141	17.833
	<i>davon weiblich</i>	13.255	13.068	11.533	10.074	9.560
7890	Kaufmänn. Assistent/-in, Bürowirtschaft	330	236	267	173	106
	<i>davon weiblich</i>	226	166	189	109	71
7894	Fremdsprachenassistent/-in, Europa-Sekretär/-in	7.052	6.841	6.365	5.869	5.928
	<i>davon weiblich</i>	5.864	5.648	5.213	4.713	4.655
7894	Kaufmänn. Assistent/-in, Fremdsprachen	165	0	178	1.278	107
	<i>davon weiblich</i>	131		147	967	81
7894	Intern. Management-Assistent/-in					13
	<i>davon weiblich</i>					9
7964	Techn. Assistent/-in für Gebäudetechnik	119	86	87	50	42
	<i>davon weiblich</i>	12	11	9	4	0

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
7964	Technisch-kaufmänn. Assistent/-in für Gebäudeservice				31	31
	<i>davon weiblich</i>				2	5
8220	Dolmetscher/-in, Übersetzer/-in	40	40	39	34	37
	<i>davon weiblich</i>	36	35	34	30	35
8238	Denkmaltechn. Assistent/-in	242	203	132	103	85
	<i>davon weiblich</i>	103	82	51	41	29
8238	Techn. Assistent/-in für Denkmalpflege	82	101	115	132	133
	<i>davon weiblich</i>	35	42	42	41	34
8312	Leiter/-in im Laienmusizieren (Chorleiter/-in)	60	0	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	43				
8314	Musiker (Jazz/Pop)	57	51	51	61	50
	<i>davon weiblich</i>	14	11	9	19	8
8316	Kirchenmusiker/-in	25	0	0	0	0
	<i>davon weiblich</i>	9				
8324	Bühnentänzer/-in, klass. Tänzer/-in	135	146	189	197	207
	<i>davon weiblich</i>	105	110	147	145	155
8326	Schauspieler/-in	369	279	300	290	292
	<i>davon weiblich</i>	225	192	198	193	185
8329	Musicaldarsteller/-in	38	44	54	59	64
	<i>davon weiblich</i>	38	43	42	51	56
8340	Gestaltungstechn. Assistent/-in	611	504	708	583	455
	<i>davon weiblich</i>	440	327	493	413	296
8340	Techn. Assistent/-in für Gestaltungstechnik		174	196	179	185
	<i>davon weiblich</i>		145	148	131	120
8341	Formgeber/-in für Schmuck und Gerät	702	802	819	961	1.081
	<i>davon weiblich</i>	427	464	486	587	617
8341	Techn. Assistent/-in für Produktdesign	12	0	0	0	
	<i>davon weiblich</i>	7				
8341	Glasbildner/-in					13
	<i>davon weiblich</i>					10
8342	Assistent/-in für Textil/Mode/Design, Mode-Designer/-in	1.506	1.476	1.520	1.530	1.384
	<i>davon weiblich</i>	1.348	1.320	1.367	1.376	1.288
8343	Gestaltungstechn. Assistent/-in (Grafik, Medien, Kommunikation), Grafik-Design-Assistent/-in, Grafik-Designer/-in	10.008	10.148	10.379	10.146	9.934
	<i>davon weiblich</i>	6.573	6.649	6.689	6.531	6.358

(Fortsetzung Tabelle)

KldB 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
8343	Screen-Designer/-in	266	225	244	187	174
	<i>davon weiblich</i>	139	123	129	103	89
8354	Assistent/-in für Medientechnik	376	377	385	396	0
	<i>davon weiblich</i>	69	69	70	69	
8354	Medientechn. Assistent/-in	58	89	76	72	450
	<i>davon weiblich</i>	25	39	33	32	91
8354	Mediengestalter/-in Bild und Ton	47	96	89	0	0
	<i>davon weiblich</i>	7	64	60		
8354	Techn. Assistent/-in für Veranstaltungstechnik	69	70	65	0	0
	<i>davon weiblich</i>	10	6	9		
8354	Produktassistent/-in (Staatl. gepr.)				87	86
	<i>davon weiblich</i>				61	58
8364	Assistent/-in für Innenarchitektur	79	55	55	52	47
	<i>davon weiblich</i>	58	43	38	44	40
8358	Maskenbildner/-in				6	15
	<i>davon weiblich</i>				5	11
8381	Berufsartist/-in	20	16	14	9	10
	<i>davon weiblich</i>	6	8	9	6	4
8753	Musikpädagoge/-pädagogin (Akkordeon)	44	30	30	27	26
	<i>davon weiblich</i>	22	13	16	17	13
8754	Singschullehrer/-in, Leiter/-in im Laienmusizieren	460	566	573	580	612
	<i>davon weiblich</i>	201	260	268	261	284
8760	Sportassistent/-in	318	331	402	375	299
	<i>davon weiblich</i>	94	95	131	122	81
8765	Gymnastiklehrer/-in	2.426	2.455	2.447	2.416	2.279
	<i>davon weiblich</i>	1.724	1.767	1.725	1.650	1.513
8765	Lehrer/-in für Tanz und tänzerische Gymnastik	109	108	109	112	103
	<i>davon weiblich</i>	107	105	103	109	100
8815	Europäische/-r Betriebswirt/-in	55	45	49	14	
	<i>davon weiblich</i>	40	30	32	10	
9018	Hair-Designer/-in	7	12	9	4	6
	<i>davon weiblich</i>	7	11	8	4	6
9020	Kosmetiker/-in			596	530	457
	<i>davon weiblich</i>			590	526	452
9020	Wellness- und Kosmetiker/-in			309	289	241
	<i>davon weiblich</i>			306	289	237

(Fortsetzung Tabelle)

KldB 1992	Bezeichnung Ausbildungsgang nach StBA	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
9110	Systemgastronomie	72	87	103	85	97
	<i>davon weiblich</i>	42	58	69	51	52
9120	Servicefachkraft	852	1.364	1.127	1.111	1.077
	<i>davon weiblich</i>	641	1.055	833	820	773
9140	Fachkraft für Euro-Hotelmanagement	87	81	79	82	88
	<i>davon weiblich</i>	77	69	63	68	75
9142	Assistent/-in für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe	1.361	1.197	1.089	1.039	1.019
	<i>davon weiblich</i>	1.057	935	828	755	749
9212	Wirtschafter/-in, Hauswirtschafter/-in, hauswirtschaftl. bzw. Hauswirtschaftsassistent/-in	998	1.447	1.348	1.298	1.309
	<i>davon weiblich</i>	895	1.308	1.202	1.133	1.060
9212	Staatl. gepr. Fachkraft für Haushaltsführung und ambulante Betreuung	122	111	109	104	101
	<i>davon weiblich</i>	108	101	103	100	95
9232	Hauswirtschaftshelfer/-in, Hauswirtschaft und Sozialpflege	4.212	3.405	3.099	3.106	2.752
	<i>davon weiblich</i>	3.864	3.116	2.830	2.797	2.473
8014	Polizei und Verwaltung			140	184	184
	<i>davon weiblich</i>			47	63	61
	Sonstige Berufe ohne Angabe	536	1.770	529	213	178
	<i>davon weiblich</i>	448	1.218	90	98	74
	GESAMT	108.954	107.380	103.135	97.818	92.149
	<i>davon weiblich</i>	56.001	55.327	52.679	49.163	45.152
	<i>weiblich in Prozent</i>	51,4	51,5	51,1	50,3	49,0

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2008 bis 2012; eigene Darstellung

Anhang 2

Entwicklung der Schüler/-innenzahlen in Ausbildungsgängen außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits- und Sozialberufe)

► Schuljahre 2012/13 und 2013/14

Kldb 2010	Bezeichnung Ausbildungsgang n. StBA	2012/13	2013/14
11132	Landwirtschaftlich-technische/r Assistent/in	151	141
	<i>davon weiblich</i>	103	90
23212	Gestaltungstechnische/r Assistent/in	6.944	6.566
	<i>davon weiblich</i>	4.602	4.291
23222	Designer/in (Berufsfachschule) – Grafik	479	495
	<i>davon weiblich</i>	298	278
23222	Designer/in (Berufsfachschule) – Kommunikationsdesign	532	567
	<i>davon weiblich</i>	360	387
23222	Designer/in (Berufsfachschule) – Medien	23	6
	<i>davon weiblich</i>	10	5
23222	Berufe im Grafik-, Kommunikations- und Fotodesign	1.743	1.775
	<i>davon weiblich</i>	1.047	1.054
23223	Game-Designer/in	24	75
	<i>davon weiblich</i>	4	18
23312	Foto- und medientechnische/r Assistent/in	628	685
	<i>davon weiblich</i>	187	250
23322	Designer/in (Berufsfachschule) – Foto	173	120
	<i>davon weiblich</i>	96	58
24243	Lasertechnische/r Assistent/in	38	34
	<i>davon weiblich</i>	5	3
25103	Assistent/in Maschinenbautechnik	105	565
	<i>davon weiblich</i>	2	24
26122	Techn. Assistent/in – Mechatronik	617	507
	<i>davon weiblich</i>	45	19
26122	Industrietechnologe/-technologin – Automatisierungstechnik	530	485
	<i>davon weiblich</i>	57	46
26232	Industrietechnologe/-technologin – Maschinenbau/Energietechnik	46	62
	<i>davon weiblich</i>	9	11
26242	Techn. Assistent/in – nachwachsende Rohstoffe	80	63
	<i>davon weiblich</i>	23	16

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 2010	Bezeichnung Ausbildungsgang n. StBA	2012/13	2013/14
26242	Techn. Assistent/in – regenerative Energietechnik/ Energiemanagement	387	385
	<i>davon weiblich</i>	24	23
26302	Elektrotechnische/r Assistent/in	1.039	1.087
	<i>davon weiblich</i>	27	43
26302	Berufe in der Elektrotechnik (ohne Spezialisierung)	1.619	1.608
	<i>davon weiblich</i>	277	249
26312	Techn. Assistent/in – Elektronik und Datentechnik	367	346
	<i>davon weiblich</i>	9	8
26312	Berufe in der Informations- und Telekommunikationstechnik	780	838
	<i>davon weiblich</i>	46	70
27303	Techn. Assistent/in – Konstruktions- und Fertigungstechnik	1.152	651
	<i>davon weiblich</i>	119	66
28102	Textiltechnische/r Assistent/in	55	57
	<i>davon weiblich</i>	48	52
28212	Designer/in (Berufsfachschule) – Mode	1.255	1.377
	<i>davon weiblich</i>	1.165	1.264
28222	Bekleidungstechnische/r Assistent/in	1.227	1.127
	<i>davon weiblich</i>	1.166	1.071
29202	Lebensmitteltechnische/r Assistent/in	103	99
	<i>davon weiblich</i>	50	49
31102	Techn. Assistent/in – Bautechnik	548	738
	<i>davon weiblich</i>	141	168
31152	Denkmaltechnische/r Assistent/in	248	156
	<i>davon weiblich</i>	69	55
31222	Assistent/in – Geovisualisierung	61	63
	<i>davon weiblich</i>	15	11
34102	Techn. Assistent/in – Gebäudetechnik	40	87
	<i>davon weiblich</i>	2	3
41212	Biologisch-technische/r Assistent/in	2.807	2.785
	<i>davon weiblich</i>	1.677	1.630
41222	Präparationstechnische/r Assistent/in	83	76
	<i>davon weiblich</i>	63	54
41322	Chemisch-technische/r Assistent/in	3.082	2.989
	<i>davon weiblich</i>	1.219	1.168
41412	Physikalisch-technische/r Assistent/in	492	485
	<i>davon weiblich</i>	46	56
41422	Techn. Assistent/in – Metallografie/Werkstoffkunde	114	138
	<i>davon weiblich</i>	19	19

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 2010	Bezeichnung Ausbildungsgang n. StBA	2012/13	2013/14
42202	Umweltschutztechnische/r Assistent/in	691	647
	<i>davon weiblich</i>	283	251
43102	Assistent/in – Informatik	7.968	7.432
	<i>davon weiblich</i>	415	305
43102	Berufe in der Informatik (allgemeine Informatik)		85
	<i>davon weiblich</i>		2
43102	Berufe in der Informatik (ohne Spezialisierung)	222	219
	<i>davon weiblich</i>	40	40
43112	Assistent/in – Informatik (Betriebsinformatik)	271	199
	<i>davon weiblich</i>	35	15
43112	Assistent/in – Informatik (Wirtschaftsinformatik)	1.243	765
	<i>davon weiblich</i>	304	193
43112	Kfm. Ass./Wirtschaftsassistent/in – Informationsverarbeitung	4.882	4.974
	<i>davon weiblich</i>	1.751	1.780
43112	Berufe in der Wirtschaftsinformatik	1.147	1.162
	<i>davon weiblich</i>	283	321
43122	Assistent/in – Automatisierungs- und Computertechnik	160	10
	<i>davon weiblich</i>	27	0
43122	Assistent/in – Informatik (technische Informatik)	1.590	1.746
	<i>davon weiblich</i>	120	204
43122	Industrietechnologie/-technologin – Datentechnik	114	0
	<i>davon weiblich</i>	12	
43122	Technische/r Systeminformatiker/in	271	325
	<i>davon weiblich</i>	24	22
43152	Assistent/in Informatik (Medieninformatik)	309	220
	<i>davon weiblich</i>	51	42
43412	Assistent/in – Informatik (Softwaretechnik)	101	63
	<i>davon weiblich</i>	17	13
43412	Mathematisch-technische/r Assistent/in (staatl. gepr.)	109	110
	<i>davon weiblich</i>	17	15
51132	Schiffsbetriebstechnische/r Assistent/in	69	55
	<i>davon weiblich</i>	4	5
51312	Assistent/in – Logistik	88	121
	<i>davon weiblich</i>	32	56
53322	Fachkraft – Hygieneüberwachung	56	49
	<i>davon weiblich</i>	30	27
61312	Technisch-kaufmännische/r Assistent/in – Gebäudeservice	8	2
	<i>davon weiblich</i>	0	0
63112	Assistent/in – Freizeitwirtschaft	155	109
	<i>davon weiblich</i>	94	70

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 2010	Bezeichnung Ausbildungsgang n. StBA	2012/13	2013/14
63112	Touristikassistent/in	289	260
	<i>davon weiblich</i>	244	201
63112	Tourismuskauflleute	22	2
	<i>davon weiblich</i>	16	1
63122	Sportassistent/in	258	232
	<i>davon weiblich</i>	60	51
63122	Sport- und Fitnesskauflleute, Sportmanager/innen	182	184
	<i>davon weiblich</i>	43	50
63212	Assistent/in – Hotelmanagement	1.040	824
	<i>davon weiblich</i>	817	665
63302	Servicekraft	1.107	1.262
	<i>davon weiblich</i>	853	956
63312	Assistent/in – Systemgastronomie	271	256
	<i>davon weiblich</i>	165	143
63403	Event-Manager/in	78	77
	<i>davon weiblich</i>	59	58
71302	Kfm. Ass./Wirtschaftsassistent/in	2.135	1.957
	<i>davon weiblich</i>	876	805
71302	Kfm. Ass./Wirtschaftsassistent/in – Betriebswirtschaft	1.457	1.333
	<i>davon weiblich</i>	654	574
71302	Berufe in der kaufm./technischen Betriebswirtschaft (ohne Spezialisierung)	7.774	8.149
	<i>davon weiblich</i>	4.427	4.667
71303	Betriebswirt/in (Abi-Ausbildung) – allg. Betriebswirtschaft	37	22
	<i>davon weiblich</i>	29	15
71402	Kfm. Ass./Wirtschaftsassistent/in – Büro/Sekretariat	2.209	2.282
	<i>davon weiblich</i>	1.209	1.200
71402	Büro- und Sekretariatskräfte (ohne Spezialisierung)	1	1
	<i>davon weiblich</i>	1	1
71403	Management-/Direktionsassistent/in	430	423
	<i>davon weiblich</i>	253	240
71412	Fremdsprachensekretär/in	59	43
	<i>davon weiblich</i>	50	39
71412	Kfm. Ass./Wirtschaftsassistent/in – Fremdsprachen	7.054	6.479
	<i>davon weiblich</i>	5.171	4.693
71412	Fremdsprachensekretäre/-sekretärinnen und Fremdsprachenkorrespondenten/-korrespondentinnen	1.702	1.743
	<i>davon weiblich</i>	1.164	1.127
71413	Fremdsprachenkorrespondent/in	2.596	2.443
	<i>davon weiblich</i>	2.098	1.942

(Fortsetzung Tabelle)

KlIdb 2010	Bezeichnung Ausbildungsgang n. StBA	2012/13	2013/14
71424	Dolmetscher/in/Übersetzer/in	41	36
	<i>davon weiblich</i>	36	31
72182	Beamter/Beamtin – Bundesbank (mittl. Dienst)	175	174
	<i>davon weiblich</i>	61	63
72212	Kfm. Ass./Wirtschaftsassistent/in – DV/Rechnungswesen	765	724
	<i>davon weiblich</i>	306	266
73332	Assistent/in – Technische Kommunikation und Dokumentation	534	564
	<i>davon weiblich</i>	185	204
82222	Assistent/in – Gesundheitstourismus/-prophylaxe	20	0
	<i>davon weiblich</i>	20	0
82222	Fachkraft – Beauty und Wellness	83	108
	<i>davon weiblich</i>	82	102
82322	Kosmetiker/in (staatl. gepr./Lehrgänge)	1.587	1.519
	<i>davon weiblich</i>	1.575	1.509
82502	Assistent/in – medizinische Gerätetechnik	197	172
	<i>davon weiblich</i>	44	35
83211	Hauswirtschaftshelfer/in/-assistent/in	3.497	3.296
	<i>davon weiblich</i>	3.112	2.912
84412	Musiklehrer/in	28	19
	<i>davon weiblich</i>	17	11
84483	Eurythmielehrer/in	3	6
	<i>davon weiblich</i>	3	6
84503	Sportlehrer/in	68	0
	<i>davon weiblich</i>	62	0
84533	Lehrer/in – Tanz und tänzerische Gymnastik	103	96
	<i>davon weiblich</i>	101	92
84553	Gymnastiklehrer/in	1.117	1.150
	<i>davon weiblich</i>	856	860
84553	Trainer/innen – Fitness und Gymnastik	919	882
	<i>davon weiblich</i>	445	426
92112	Marketingfachkraft/-assistent/in	12	6
	<i>davon weiblich</i>	10	4
92302	Kfm. Ass./Wirtschaftsassistent/in – Medien	489	548
	<i>davon weiblich</i>	248	273
92302	Medienassistent/in	396	396
	<i>davon weiblich</i>	207	204
92302	Verlags- und Medienkaufleute (ohne Spezialisierung)	99	57
	<i>davon weiblich</i>	39	31
93102	Assistent/in – Produktdesign	1.053	1.061
	<i>davon weiblich</i>	583	571

(Fortsetzung Tabelle)

Kldb 2010	Bezeichnung Ausbildungsgang n. StBA	2012/13	2013/14
93212	Assistent/in – Innenarchitektur	38	52
	<i>davon weiblich</i>	27	38
93312	Bildhauer/in	48	47
	<i>davon weiblich</i>	11	18
93323	Kunstmaler/in	14	12
	<i>davon weiblich</i>	9	10
93432	Glasbildner/in	7	7
	<i>davon weiblich</i>	6	6
93522	Designer/in (Berufsfachschule) – angew. Formgebung, Schmuck/ Gerät	117	119
	<i>davon weiblich</i>	96	103
94114	Musiker/in – Kirchenmusik	4	8
	<i>davon weiblich</i>	1	3
94114	Musiker/in – Pop/Rock	4	8
	<i>davon weiblich</i>	1	3
94114	Musiker/innen – hochkomplexe Tätigkeiten	36	32
	<i>davon weiblich</i>	7	4
94134	Ensembleleiter/in	593	574
	<i>davon weiblich</i>	284	265
94214	Schauspieler/in	382	407
	<i>davon weiblich</i>	253	260
94224	Bühnentänzer/in	139	153
	<i>davon weiblich</i>	107	114
94283	Artist/in	23	17
	<i>davon weiblich</i>	12	8
	Keine Zuordnung möglich	6.900	735
	<i>davon weiblich</i>	4.849	450
	GESAMT	95.218	86.488
	<i>davon weiblich</i>	48.413	42.280
	<i>davon weiblich in Prozent</i>	50,8%	48,9%

Basis: Daten des Statistischen Bundesamtes, Fachserie 11, Reihe 2, Wiesbaden 2014; eigene Darstellung

Anhang 3

Rechtsverordnungen nach § 50 Abs. 1 BBiG bzw. § 40 Abs. 1 HwO (VO der 7 Berufsschulen)

www.gesetze-im-internet.de/glprzhadamarv/BJNR148700007.html

www.gesetze-im-internet.de/glprzhanauv_2013/BJNR079900013.html

www.gesetze-im-internet.de/glprzmichelstadt/BJNR148300007.html

www.gesetze-im-internet.de/glprzrheinbachv/BJNR148500007.html

www.gesetze-im-internet.de/iserlohnv_2007/BJNR170900008.html

www.gesetze-im-internet.de/glprzhernev/BJNR148100007.html

www.gesetze-im-internet.de/glprzkaiserslauternv/BJNR148900007.html

Anhang 4

Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes

I. Lesehinweise

Die vorliegenden Übersichten der „Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes“ und der „Zusammenstellung bundesrechtlich geordneter Fortbildungsabschlüsse und landesrechtlich geregelter Weiterbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes“ sind strukturell an die Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) der Bundesagentur für Arbeit angelegt, um eine einheitliche Grundlage zu gewährleisten. Diese wird als zweibändige Buchpublikation herausgegeben (Band 1: Systematischer und alphabetischer Teil mit Erläuterungen, Band 2: Beschreibender und definitorischer Teil).

Band 2 zur KldB 2010 enthält ausführliche Beschreibungen und Definitionen zu den einzelnen Klassifikationseinheiten (siehe Tabelle 1), die eine Einordnung der Berufsaus- und Weiterbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz ermöglichen. Je tiefer die Gliederungsebene, desto stärker nehmen die inhaltliche und fachlich konkrete Darstellung der Beschreibungen zu.

Die Berufsabschlüsse sind einer entsprechenden Berufsgruppe (3-Steller) anhand der Qualifikationsprofile der KldB 2010 zugeordnet. Um die Inhalte der einzelnen Klassifikationseinheiten (hier: Berufsgruppen) erschließen zu können, wird in der KldB 2010 ein einheitliches Muster für die Beschreibungen verwandt. Folgende Angaben sind enthalten:

- ▶ Inhaltsbeschreibung
- ▶ Liste der Aufgaben, Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten
- ▶ Auflistung der Systematikpositionen der darunterliegenden Klassifikationsebene/der zugeordneten Berufe (Beispiele)
- ▶ Negativabgrenzungen

Tabelle 1

Gliederungsebenen der KldB 2010⁹

Ebene	Kennzeichnung	Bezeichnung	Anzahl
1	1-Steller	Berufsbereiche	10
2	2-Steller	Berufshauptgruppen	37
3	3-Steller	Berufsgruppen	144
4	4-Steller	Berufsuntergruppen	700
5	5-Steller	Berufsgattungen	1.286

⁹ KldB 2010, Bundesagentur für Arbeit, Mai 2011, S. 8

Berufsgruppen (3-Steller), denen keine Berufsabschlüsse zugeordnet werden können, enthalten in der Gegenüberstellung den Vermerk: „keine Entsprechung vorhanden“.

In einzelnen Berufsgruppen (3-Steller) wurden konkretere Entsprechungen zu Berufsabschlüssen festgestellt und durch Trennstriche gekennzeichnet. Zu beachten ist dabei, dass die zugeordneten landesrechtlich geregelten Berufsausbildungs- und Weiterbildungsabschlüsse eventuell in Teilbereichen allen anerkannten Ausbildungs- bzw. Fortbildungsberufen innerhalb der Berufsgruppe zugeordnet werden können.

II. Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes

Im Verfahren der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen ist zu beachten, dass ausländische Berufsqualifikationen möglicherweise mehreren deutschen Referenzberufen zuordenbar sein werden. Daher soll mit Blick auf eine überregionale Verwertbarkeit der Anerkennungsentscheidung die Zuordnung nach folgender Rangfolge erfolgen:

1. bundesrechtlich geregelte Berufe
2. landesrechtlich geregelte Berufe nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz
3. sonstige landesrechtlich geregelte schulische Berufsausbildungen

Diese „Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes“ umfasst die anerkannten Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO) und die landesrechtlich geregelten schulischen Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK). Sie dient der Transparenz bei der Zuordnung zu einem Referenzberuf im Rahmen der Gleichwertigkeitsprüfung nach den Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzen des Bundes und der Länder.

Bei der Gegenüberstellung wird von der Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit der anerkannten Ausbildungsberufe in Berufsgruppen ausgegangen. In dieser Systematik werden die landesrechtlich geregelten schulischen Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz vergleichend gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung bezieht sich auf Gemeinsamkeiten typischer Qualifikationen innerhalb der Berufsgruppe. Es wird jedoch keine Aussage zur Gleichwertigkeit von Berufsausbildungsabschlüssen getroffen.

Durch die Aufführung aller anerkannten Ausbildungsberufe und der schulischen Berufsausbildungsabschlüsse nach Landesrecht (gemäß Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz) in dieser Darstellung werden auch diejenigen Berufe bzw. Berufsgruppen sichtbar, für die es keine Ausbildungsberufe mit inhaltlichen Überschneidungen gibt.

In der Gegenüberstellung sind nur die landesrechtlichen schulischen Berufsausbildungsabschlüsse aufgeführt, die zu einem Berufsausbildungsabschluss führen, der ausschließlich über den Besuch einer Berufsfachschule erreichbar ist. Ausgenommen sind folgende schulische Berufsausbildungsabschlüsse:

- ▶ bundesrechtlich geregelte Berufe im Gesundheitswesen sowie andere reglementierte Berufe und
- ▶ schulische Berufsausbildungen mit Kammerabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- ▶ anerkannte Ausbildungsberufe nach § 66 Berufsbildungsgesetz (BBiG)/§ 42m Handwerksordnung (HwO)

Die „Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes“ wurde gemeinsam von den Ländern (Kultusministerkonferenz) und dem Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesinstitut für Berufsbildung) erarbeitet.

Zur Zuordnung in die Berufsgruppen der Darstellung wurden folgende Unterlagen verwendet:

1. Klassifikation der Berufe 2010, Band 2: Definitiver und beschreibender Teil (Bundesagentur für Arbeit, Mai 2011)
2. Die anerkannten Ausbildungsberufe 2012, Bundesinstitut für Berufsbildung, August 2012
3. Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung zum Staatlich geprüften technischen Assistenten/zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 30.09.2011)
4. Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.02.1997 i. d. F. vom 07.12.2007)

Gegenüberstellung dualer und landesrechtlich geregelter Berufsausbildungsabschlüsse zur Auffindung des Referenzberufes

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Berufsgruppe 11: Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	
111 Landwirtschaft	
Fachkraft Agrarservice Landwirt/Landwirtin Pflanzentechnologe/Pflanzentechnologin	Staatlich geprüfter agrarwirtschaftlich-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte agrarwirtschaftlich-technische Assistentin
112 Tierwirtschaft	
Tierwirt/Tierwirtin, Fachrichtung: ▶ Rinderhaltung ▶ Schäferei ▶ Geflügelhaltung ▶ Schweinehaltung ▶ Imkerei	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
113 Pferdewirtschaft	
Pferdewirt/Pferdewirtin, Fachrichtung: ▶ Pferdehaltung und Service ▶ Pferdezucht ▶ Klassische Reitausbildung ▶ Pferderennen ▶ Spezialreitweisen	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
114 Fischwirtschaft	
Fischwirt/Fischwirtin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
115 Tierpflege	
Tierpfleger/Tierpflegerin, Fachrichtung: ▶ Forschung und Klinik ▶ Zoo ▶ Tierheim und Tierpension	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
116 Weinbau	
Winzer/Winzerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
117 Forst- und Jagdwirtschaft, Landschaftspflege	
Revierjäger/Revierjägerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Forstwirt/Forstwirtin	
Berufsgruppe 12: Gartenbauberufe und Floristik	
121 Gartenbau	
Gärtner/Gärtnerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Garten- und Landschaftsbau ▶ Baumschule ▶ Staudengärtnerei ▶ Zierpflanzenbau ▶ Gemüsebau ▶ Obstbau ▶ Friedhofsgärtnerei 	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
122 Floristik	
Florist/Floristin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 21: Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung	
211 Berg-, Tagebau und Sprengtechnik	
Bergbautechnologe/Bergbautechnologin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Tiefbautechnik ▶ Tiefbohrtechnik Berg- und Maschinenmann/Berg- und Maschinenfrau, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vortrieb und Gewinnung ▶ Transport und Instandhaltung 	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
212 Naturstein- und Mineralaufbereitung und -verarbeitung und Baustoffherstellung	
Aufbereitungsmechaniker/Aufbereitungsmechanikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Naturstein ▶ feuerfeste und keramische Rohstoffe ▶ Sand und Kies ▶ Steinkohle ▶ Braunkohle Naturwerksteinmechaniker/Naturwerksteinmechanikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Maschinenbearbeitungstechnik ▶ Steinmetztechnik ▶ Schleiftechnik Steinmetz und Steinbildhauer/Steinmetzin und Steinbildhauerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Steinmetzarbeiten ▶ Steinbildhauerarbeiten 	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
<p>Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie/ Verfahrensmechanikerin in der Steine- und Erdenindustrie, Fachrichtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Baustoffe ▶ Asphalttechnik ▶ vorgefertigte Betonerzeugnisse ▶ Gipsplatten oder Faserzement ▶ Kalksandsteine oder Porenbeton ▶ Transportbeton <p>Betonfertigteiltbauer/Betonfertigteiltbauerin</p> <p>Betonstein- und Terrazzohersteller/Betonstein- und Terrazzoherstellerin</p> <p>Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeug- industrie/Verfahrensmechanikerin in der Hütten- und Halbzeugindustrie, Fachrichtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Eisen- und Stahl-Metallurgie ▶ Stahl-Umformung ▶ Nichteisen-Metallurgie ▶ Nichteisenmetall-Umformung 	
213 Industrielle Glasherstellung und -verarbeitung	
<p>Verfahrensmechaniker Glastechnik/Verfahrensmechanikerin Glastechnik</p> <p>Glasmacher/Glasmacherin</p> <p>Glasapparatebauer/Glasapparatebauerin</p> <p>Thermometermacher/Thermometermacherin, Fachrichtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Thermometerblasen ▶ Thermometerjustieren <p>Leuchtröhrenglasbläser/Leuchtröhrenglasbläserin</p> <p>Flachglasmechaniker/Flachglasmechanikerin</p> <p>Glasveredler/Glasveredlerin, Fachrichtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Glasmalerei und Kunstverglasung ▶ Schliff und Gravur ▶ Kanten- und Flächenveredelung <p>Feinoptiker/Feinoptikerin</p> <p>Verfahrensmechaniker für Brillenoptik/Verfahrensmechani- kerin für Brillenoptik</p>	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
214 Industrielle Keramikherstellung	
<p>Figurenkeramformer/Figurenkeramformerin</p> <p>Industriekeramiker Verfahrenstechnik/Industriekeramikerin Verfahrenstechnik</p> <p>Industriekeramiker Modelltechnik/Industriekeramikerin Modelltechnik</p> <p>Industriekeramiker Anlagentechnik/Industriekeramikerin Anlagentechnik</p>	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Berufsgruppe 22: Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik/Mechanikerin für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Reifen- und Fahrwerktechnik ▶ Vulkanisationstechnik Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik/Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Formteile ▶ Halbzeuge ▶ Mehrschichtkautschukteile ▶ Compound- und Masterbatchherstellung ▶ Bauteile ▶ Faserverbundtechnologie ▶ Kunststofffenster 	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
222 Farb- und Lacktechnik	
Fahrzeuglackierer/Fahrzeuglackiererin Lacklaborant/Lacklaborantin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
223 Holzbe- und -verarbeitung	
Holzbearbeitungsmechaniker/Holzbearbeitungsmechanikerin Bürsten- und Pinselmacher/Bürsten- und Pinselmacherin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bürstenherstellung ▶ Pinselherstellung Flechtwerkgestalter/Flechtwerkgestalterin Tischler/Tischlerin Holzmechaniker/Holzmechanikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Möbelbau und Innenausbau ▶ Bauelemente, Holzpackmittel und Rahmen Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice Böttcher/Böttcherin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 23: Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	
231 Papier- und Verpackungstechnik	
Papiertechnologe/Papiertechnologin Packmitteltechnologe/Packmitteltechnologin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
232 Technische Mediengestaltung	
Mediengestalter Digital und Print/Mediengestalterin Digital und Print, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gestaltung und Technik ▶ Konzeption und Visualisierung Mediengestalter Flexografie/Mediengestalterin Flexografie	Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent/Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Design und visuelle Kommunikation ▶ Grafik ▶ Grafik und Design ▶ Grafik und Objektdesign ▶ Medien und Design

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Medien und Kommunikation ▶ Mediengestaltung und Medienmanagement ▶ Screen und Design <p>Staatlich geprüfter medientechnischer Assistent/Staatlich geprüfte medientechnische Assistentin, Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mediengestaltung und Printproduktion <p>Staatlich geprüfter Designer/Staatlich geprüfte Designerin, Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Grafik ▶ Kommunikation
233 Fototechnik und Fotografie	
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter medientechnischer Assistent/Staatlich geprüfte medientechnische Assistentin, Schwerpunkt:
Fotograf/Fotografin	Staatlich geprüfter Designer/Staatlich geprüfte Designerin, Schwerpunkt:
234 Drucktechnik und -weiterverarbeitung, Buchbinderei	
Buchbinder/Buchbinderin Medientechnologe Druckverarbeitung/Medientechnologin Druckverarbeitung Medientechnologe Druck/Medientechnologin Druck Medientechnologe Siebdruck/Medientechnologin Siebdruck	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 24: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	
241 Metallerzeugung	
Gießereimechaniker/Gießereimechanikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Handformguss ▶ Maschinenformguss ▶ Druck- und Kokillenguss Metall- und Glockengießer/Metall- und Glockengießerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Metallgusstechnik ▶ Zingusstechnik ▶ Kunst- und Glockengusstechnik 	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
242 Metallbearbeitung	
Stanz- und Umformmechaniker/Stanz- und Umformmechanikerin Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin Fachkraft für Metalltechnik Vorpolierer/Vorpoliererin Schmuck- und Kleingeräteherstellung Feinpolierer/Feinpoliererin	Staatlich geprüfter metalltechnischer Assistent/Staatlich geprüfte metalltechnische Assistentin

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
243 Metalloberflächenbehandlung	
Oberflächenbeschichter/Oberflächenbeschichterin Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik/Verfahrensmechanikerin für Beschichtungstechnik	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
244 Metallbau und Schweißtechnik	
Metallbauer/Metallbauerin, Fachrichtung: ▶ Metallgestaltung ▶ Konstruktionstechnik Konstruktionsmechaniker/Konstruktionsmechanikerin	Staatlich geprüfter metalltechnischer Assistent/Staatlich geprüfte metalltechnische Assistentin
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	
Schneidwerkzeugmechaniker/Schneidwerkzeugmechanikerin Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin Chirurgiemechaniker/Chirurgiemechanikerin Büchsenmacher/Büchsenmacherin Uhrmacher/Uhrmacherin Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin	Staatlich geprüfter metalltechnischer Assistent/Staatlich geprüfte metalltechnische Assistentin
Berufsgruppe 25: Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	
Industriemechaniker/Industriemechanikerin Fertigungsmechaniker/Fertigungsmechanikerin Maschinen- und Anlagenführer/Maschinen- und Anlagenführerin	Staatlich geprüfter maschinenbautechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte maschinenbautechnische Assistentin
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffsbautechnik	
Metallbauer/Metallbauerin, Fachrichtung: ▶ Nutzfahrzeugbau Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin, Fachrichtung: ▶ Karosserieinstandhaltungstechnik ▶ Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Fluggerätmechaniker/Fluggerätmechanikerin, Fachrichtung: ▶ Fertigungstechnik ▶ Instandhaltungstechnik ▶ Triebwerkstechnik Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin Zweiradmechatroniker/Zweiradmechatronikerin, Fachrichtung: ▶ Motorradtechnik ▶ Fahrradtechnik Land- und Baumaschinenmechatroniker/Land- und Baumaschinenmechatronikerin Fahrradmonteur/Fahrradmonteurin Leichtflugzeugbauer/Leichtflugzeugbauerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Berufsgruppe 26: Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	
Elektroniker/Elektronikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Automatisierungstechnik Elektroniker für Automatisierungstechnik/Elektronikerin für Automatisierungstechnik Mechatroniker/Mechatronikerin	Staatlich geprüfter automatisierungstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte automatisierungstechnische Assistentin Staatlich geprüfter Industrietechnologe/Staatlich geprüfte Industrietechnologin
262 Energietechnik	
Elektroniker/Elektronikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Energie- und Gebäudetechnik Elektroanlagenmonteur/Elektroanlagenmonteurin Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme/Elektronikerin für Gebäude- und Infrastruktursysteme Industrieelektriker/Industrieelektrikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Betriebstechnik ▶ Geräte und Systeme Elektroniker für Betriebstechnik/Elektronikerin für Betriebstechnik Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik/Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik	Staatlich geprüfter energietechnischer Assistent/Staatlich geprüfte energietechnische Assistentin
263 Elektrotechnik	
Mikrotechnologe/Mikrotechnologin Elektroniker/Elektronikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Informations- und Telekommunikationstechnik Systemelektroniker/Systemelektronikerin Industrieelektriker/Industrieelektrikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Geräte und Systeme Elektroniker für Geräte und Systeme/Elektronikerin für Geräte und Systeme Fluggeräteelektroniker/Fluggeräteelektronikerin Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/Informations- und Telekommunikationssystem-Elektronikerin Informationselektroniker/Informationselektronikerin Elektroniker für Informations- und Systemtechnik/Elektronikerin für Informations- und Systemtechnik	Staatlich geprüfter elektrotechnischer Assistent/Staatlich geprüfte elektrotechnische Assistentin
Berufsgruppe 27: Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	
271 Technische Forschung und Entwicklung	
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion und Modellbau	
Biologiemodellmacher/Biologiemodellmacherin	

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Technischer Modellbauer/Technische Modellbauerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gießerei ▶ Karosserie und Produktion ▶ Anschauung 	
Technischer Systemplaner/Technische Systemplanerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Versorgungs- und Ausrüstungstechnik ▶ Elektrotechnische Systeme ▶ Stahl- und Metallbautechnik Technischer Produktdesigner/Technische Produktdesignerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Maschinen- und Anlagenkonstruktion ▶ Produktgestaltung und -konstruktion 	Staatlich geprüfter Technischer Systemplaner/Staatlich geprüfte Technische Systemplanerin Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent/Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Technische Kommunikation und Produktdesign
Bauzeichner/Bauzeichnerin	Staatlich geprüfter bautechnischer Assistent/Staatlich geprüfte bautechnischer Assistentin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Technische Kommunikation
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	
Produktionstechnologe/Produktionstechnologin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 28: Textil- und Lederberufe	
281 Textiltechnik und -produktion	
Textilgestalter im Handwerk/Textilgestalterin im Handwerk, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Weben ▶ Stricken ▶ Filzen ▶ Klöppeln ▶ Posamentieren ▶ Sticken 	Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent/Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mode und Design ▶ Textil- und Modedesign
Produktionsmechaniker – Textil/Produktionsmechanikerin – Textil Produktprüfer – Textil/Produktprüferin – Textil Produktveredler – Textil/Produktveredlerin – Textil	Staatlich geprüfter textiltechnischer Assistent/Staatlich geprüfte textiltechnische Assistentin
282 Textilverarbeitung	
Textil- und Modeschneider/Textil- und Modeschneiderin Maßschneider/Maßschneiderin Änderungsschneider/Änderungsschneiderin Textil- und Modenäher/Textil- und Modenäherin Modist/Modistin	Staatlich geprüfter bekleidungstechnischer Assistent/Staatlich geprüfte bekleidungstechnische Assistentin Staatlich geprüfter Designer/Staatlich geprüfte Designerin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mode Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent/Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Mode und Design ▶ Textil- und Modedesign

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Segelmacher/Segelmacherin Technischer Konfektionär/Technische Konfektionärin Polsterer/Polsterin Fahrzeuginnenausstatter/Fahrzeuginnenausstatterin Polster- und Dekorationsnäher/Polster- und Dekorationsnäherin Produktgestalter – Textil/Produktgestalterin – Textil	
283 Leder-, Pelzherstellung und -verarbeitung	
Gerber/Gerberin Schuhmacher/Schuhmacherin Orthopädienschuhmacher/Orthopädienschuhmacherin Schuhfertiger/Schuhfertigerin Fachkraft für Lederverarbeitung Sattler/Sattlerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Reitsportsattlerei ▶ Feintäschnerei ▶ Fahrzeugsattlerei Pelzveredler/Pelzveredlerin Kürschner/Kürschnerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 29: Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	
291 Getränkeherstellung	
Weintechnologe/Weintechnologin Brauer und Mälzer/Brauerin und Mälzerin Brenner/Brennerin Destillateur/Destillateurin Fachkraft für Fruchtsafttechnik	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	
Bäcker/Bäckerin Konditor/Konditorin Fachkraft für Speiseeis Fleischer/Fleischerin Milchtechnologe/Milchtechnologin Müller (Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft)/Müllerin (Verfahrenstechnologin in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft) Fachkraft für Lebensmitteltechnik Süßwarentechnologe/Süßwarentechnologin	Staatlich geprüfter lebensmitteltechnischer Assistent/Staatlich geprüfte lebensmitteltechnische Assistentin
293 Speisenzubereitung	
Koch/Köchin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Berufsgruppe 31: Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	
Fachkraft für Wasserwirtschaft Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
312 Vermessung und Kartografie	
Vermessungstechniker/Vermessungstechnikerin, Fachrichtung: ▶ Vermessung ▶ Bergvermessung Geomatiker/Geomatikerin	Staatlich geprüfter medientechnischer Assistent/Staatlich geprüfte medientechnische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Geovisualisierung
Berufsgruppe 32: Hoch- und Tiefbauberufe	
321 Hochbau	
Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin Maurer/Maurerin Fassadenmonteur/Fassadenmonteurin Feuerungs- und Schornsteinbauer/Feuerungs- und Schornsteinbauerin Bauwerksmechaniker/Bauwerksmechanikerin für Abbruch und Betontrenntechnik Beton- und Stahlbetonbauer/Beton- und Stahlbetonbauerin	Staatlich geprüfter bautechnischer Assistent/Staatlich geprüfte bautechnische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Denkmalpflege ▶ Hoch-/Tiefbau ▶ Gebäude-Energie-Design
Dachdecker/Dachdeckerin, Fachrichtung: ▶ Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik ▶ Reetdachtechnik Gerüstbauer/Gerüstbauerin	
322 Tiefbau	
Tiefbaufacharbeiter/Tiefbaufacharbeiterin Straßenbauer/Straßenbauerin Gleisbauer/Gleisbauerin Wasserbauer/Wasserbauerin Spezialtiefbauer/Spezialtiefbauerin Brunnenbauer/Brunnenbauerin	Staatlich geprüfter bautechnischer Assistent/Staatlich geprüfte bautechnische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Hoch-/Tiefbau
Kanalbauer/Kanalbauerin Asphaltbauer/Asphaltbauerin	
Berufsgruppe 33: (Innen-)Ausbauberufe	
331 Bodenverlegung	
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin Estrichleger/Estrichlegerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Bodenleger/Bodenlegerin Parkettleger/Parkettlegerin	
332 Maler- und Lackierer-, Stuckateurarbeiten, Bauwerksabdichtung, Holz- und Bautenschutz	
Stuckateur/Stuckateurin Bauwerksabdichter/Bauwerksabdichterin Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten Holz- und Bautenschützer/Holz- und Bautenschützerin, Fachrichtung: ▶ Holzschutz ▶ Bautenschutz Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin, Fachrichtung: ▶ Bauten- und Korrosionsschutz ▶ Gestaltung und Instandhaltung ▶ Kirchenmalerei und Denkmalpflege Bauten- und Objektbeschichter/Bauten- und Objektbeschichterin	Staatlich geprüfter bautechnischer Assistent/Staatlich geprüfte bautechnische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Denkmalpflege
333 Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Rollladen- und Jalousiebau	
Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin Zimmerer/Zimmerin Industrie-Isolierer/Industrie-Isoliererin Isolierfacharbeiter/Isolierfacharbeiterin Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliererin Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin Glaser/Glaserin, Fachrichtung: ▶ Verglasung und Glasbau ▶ Fenster- und Glasfassadenbau Bootsbauer/Bootsbauerin, Fachrichtung: ▶ Neu-, Aus- und Umbau ▶ Technik Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/Rollladen- und Sonnenschutzmechatronikerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 34: Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	
341 Gebäudetechnik	
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter gebäudetechnischer Assistent/Staatlich geprüfte gebäudetechnische Assistentin
342 Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	
Klempner/Klempnerin Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Mechatroniker für Kältetechnik/Mechatronikerin für Kältetechnik Ofen- und Luftheizungsbauer/Ofen- und Luftheizungsbauerin	
343 Ver- und Entsorgung	
Behälter- und Apparatebauer/Behälter- und Apparatebauerin Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin Rohrleitungsbauer/Rohrleitungsbauerin	
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice Fachkraft für Abwassertechnik	Staatlich geprüfter umweltschutztechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte umwelttechnische Assistentin
Berufsgruppe 41: Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	
411 Mathematik und Statistik	
412 Biologie	
Biologielaborant/Biologielaborantin Milchwirtschaftlicher Laborant/Milchwirtschaftliche Laborantin	Staatlich geprüfter biologisch-technischer Assistent/Staatlich geprüfte biologisch-technische Assistentin
	Staatlich geprüfter präparationstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte präparationstechnische Assistentin
413 Chemie	
Chemikant/Chemikantin Produktionsfachkraft Chemie Pharmakant/Pharmakantin Chemielaborjungwerker/Chemielaborjungwerkerin Chemielaborant/Chemielaborantin Stoffprüfer (Chemie)/Stoffprüferin (Chemie) Glas-, Keramische Industrie sowie Steine und Erden Textillaborant/Textillaborantin	Staatlich geprüfter chemisch-technischer Assistent/Staatlich geprüfte chemisch-technische Assistentin
414 Physik	
Physiklaborant/Physiklaborantin Werkstoffprüfer/Werkstoffprüferin Edelmetallprüfer/Edelmetallprüferin Baustoffprüfer/Baustoffprüferin	Staatlich geprüfter physikalisch-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte physikalisch-technische Assistentin
Berufsgruppe 42: Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe	
421 Geologie, Geografie und Metereologie	

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
422 Umweltschutztechnik	
Schornsteinfeger/Schornsteinfegerin	
	Staatlich geprüfter umweltschutztechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte umwelttechnische Assistentin
423 Umweltmanagement und -beratung	
Berufsgruppe 43: Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	
431 Informatik	
Informatikkaufmann/Informatikkauffrau Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/ Informations- und Telekommunikationssystem-Kauffrau	Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent/Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Informationsverarbeitung ▶ Informationsverarbeitung und Wirtschaftsinformatik
Fachinformatiker/Fachinformatikerin, Fachrichtung: ▶ Systemintegration	Staatlich geprüfter Informatiker/Staatlich geprüfte Informatikerin
432 IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb	
433 IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation	
434 Softwareentwicklung und Programmierung	
Mathematisch-technischer Softwareentwickler/Mathematisch-technische Softwareentwicklerin Fachinformatiker/Fachinformatikerin, Fachrichtung: ▶ Anwendungsentwicklung	Staatlich geprüfter mathematisch-technischer Assistent/ Staatlich geprüfte mathematisch-technische Assistentin Staatlich geprüfter informationstechnischer Assistent/ Staatliche geprüfte informationstechnische Assistentin Staatlich geprüfter Informatiker/Staatlich geprüfte Informatikerin Staatlich geprüfter medientechnischer Assistent/Staatlich geprüfte medientechnische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Technische Dokumentation
Berufsgruppe 51: Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	
511 Technischer Betrieb des Eisenbahn-, Luft- und Schiffsverkehrs	
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter schiffsbetriebstechnischer Assistent/ Staatlich geprüfte schiffsbetriebstechnische Assistentin
512 Überwachung und Wartung der Verkehrsinfrastruktur	
Straßenwärter/Straßenwärterin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	
Fachlagerist/Fachlageristin Fachkraft für Hafenlogistik Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen Fachkraft für Lagerlogistik	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
514 Servicekräfte im Personenverkehr	
Servicekaufmann/Servicekauffrau im Luftverkehr Kaufmann/Kauffrau für Verkehrsservice	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
515 Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs	
Eisenbahner im Betriebsdienst/Eisenbahnerin im Betriebsdienst, Fachrichtung: ▶ Fahrweg	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
516 Kaufleute – Verkehr und Logistik	
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung Schifffahrtskaufmann/Schifffahrtskauffrau, Fachrichtung: ▶ Trampfahrt ▶ Linienfahrt Luftverkehrskaufmann/Luftverkehrskauffrau Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen/ Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen Kaufmann/Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr	Staatlich geprüfter Logistikkassistent/Staatlich geprüfte Logistikkassistentin
Berufsgruppe 52: Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	
Fachkraft im Fahrbetrieb Berufskraftfahrer/Berufskraftfahrerin Servicefahrer/Servicefahrerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
522 Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr	
Eisenbahner im Betriebsdienst/Eisenbahnerin im Betriebsdienst, Fachrichtung: ▶ Lokführer und Transport	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
523 Fahrzeugführung im Flugverkehr	
524 Fahrzeugführung im Schiffsverkehr	
Binnenschiffer/Binnenschifferin Hafenschiffer/Hafenschifferin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
525 Bau- und Transportgeräteleitung	
Baugeräteführer/Baugeräteführerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 53: Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	
Fachkraft für Schutz und Sicherheit Servicekraft für Schutz und Sicherheit Werkfeuerwehrmann/Werkfeuerwehfrau Fachangestellter/Fachangestellte für Bäderbetriebe	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
532 Polizeivollzugs- und Kriminaldienst, Gerichts- und Justizvollzug	
533 Gewerbe- und Gesundheitsaufsicht, Desinfektion	
Schädlingsbekämpfer/Schädlingsbekämpferin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 54: Reinigungsberufe	
541 Reinigung	
Textilreiniger/Textilreinigerin Gebäudereiniger/Gebäudereinigerin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 61: Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	
611 Einkauf und Vertrieb	
Fachkraft für Automaten-Service Automatenfachmann/Automatenfachfrau Mediengestalter Digital und Print/Mediengestalterin Digital und Print, Fachrichtung: ▶ Beratung und Planung	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
612 Handel	
Kaufmann im Groß- und Außenhandel/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: ▶ Großhandel ▶ Außenhandel	Staatlich geprüfter internationaler Wirtschaftsfachmann/ Staatlich geprüfte internationale Wirtschaftsfachfrau Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent/Staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin
613 Immobilienwirtschaft und Facility-Management	
Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 62: Verkaufsberufe	
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel Verkäufer/Verkäuferin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	
Fotomedienfachmann/Fotomedienfachfrau Automobilkaufmann/Automobilkauffrau Tankwart/Tankwartin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
623 Verkauf von Lebensmitteln	
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
624 Verkauf von drogerie- und apothekenüblichen Waren, Sanitäts- und Medizinbedarf	
Drogist/Drogistin Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter/Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
625 Buch-, Kunst-, Antiquitäten- und Musikfachhandel	
Buchhändler/Buchhändlerin Musikfachhändler/Musikfachhändlerin	(keine Entsprechung vorhanden)
Berufsgruppe 63: Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	
631 Tourismus und Sport	
Kaufmann für Tourismus und Freizeit/Kauffrau für Tourismus und Freizeit Tourismuskaufmann (Kaufmann für Privat- und Geschäftsreisen)/Tourismuskauffrau (Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen)	Staatlich geprüfter Assistent für Tourismus/Staatlich geprüfte Assistentin für Tourismus
Sport- und Fitnesskaufmann/Sport- und Fitnesskauffrau Sportfachmann/Sportfachfrau	Staatlich geprüfter Sportassistent/Staatlich geprüfte Sportassistentin
632 Hotellerie	
Hotelkaufmann/Hotelkauffrau	Staatlich geprüfter Fachmann für Hotelmanagement/Staatlich geprüfte Fachfrau für Hotelmanagement
633 Gastronomie	
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie Fachkraft im Gastgewerbe Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau	Staatlich geprüfter gastronomischer Assistent/Staatlich geprüfte gastronomische Assistentin
634 Veranstaltungsservice und -management	
Veranstaltungskaufmann/Veranstaltungskauffrau	(keine Entsprechung vorhanden)
Berufsgruppe 71: Berufe in Unternehmensführung und -organisation	
711 Geschäftsführung und Vorstand	
712 Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Bedienstete von Interessenorganisationen	
713 Unternehmensorganisation und -strategie	
Industriekaufmann/Industriekauffrau Werkgehilfe/Werkgehilfin Schmuckwarenindustrie, Taschen- und Armbanduhren	(keine Entsprechung vorhanden)
714 Büro und Sekretariat	
Kaufmann für Büromanagement/Kauffrau für Büromanagement	Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent/Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Betriebswirtschaft ▶ Betriebs- und Personalwirtschaft ▶ Betriebsinformatik ▶ Bürowirtschaft ▶ Büro- und Medienwirtschaft ▶ Fremdsprachen ▶ Fremdsprachen und Bürokommunikation ▶ Fremdsprachen und Korrespondenz ▶ Informationsverarbeitung

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesundheitswesen ▶ Handel und E-Commerce ▶ Organisation und Officemanagement <p>Staatlich geprüfter Euro-Korrespondent/Staatlich geprüfte Euro-Korrespondentin</p> <p>Staatlich geprüfter Euro-Management-Assistent/Staatlich geprüfte Euro-Management-Assistentin</p> <p>Staatlich geprüfter Europasekretär/Staatlich geprüfte Europa-sekretärin</p> <p>Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent/Staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin</p> <p>Staatlich geprüfter Assistent für Polizeidienst und Verwaltung/Staatlich geprüfte Assistentin für Polizeidienst und Verwaltung</p>
715 Personalwesen und -dienstleistung	
Personaldienstleistungskaufmann/Personaldienstleistungskauffrau	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 72: Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	
Bankkaufmann/Bankkauffrau Investmentfondskaufmann/Investmentfondskauffrau Kaufmann für Versicherungen und Finanzen/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Versicherung ▶ Finanzberatung 	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent/Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Rechnungslegung und Controlling
723 Steuerberatung	
Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 73: Berufe in Recht und Verwaltung	
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter/Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte Rechtsanwaltsfachangestellter/Rechtsanwaltsfachangestellte Notarfachangestellter/Notarfachangestellte Patentanwaltsfachangestellter/Patentanwaltsfachangestellte	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)	
732 Verwaltung		
Kaufmann im Gesundheitswesen/Kauffrau im Gesundheitswesen	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	
Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsfachangestellte, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern ▶ Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland ▶ Allgemeine innere Verwaltung ▶ Bundesverwaltung ▶ Landesverwaltung ▶ Kommunalverwaltung 		
Justizfachangestellter/Justizfachangestellte		
Fachangestellter für Arbeitsmarktdienstleistungen/Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen		
Sozialversicherungsfachangestellter/Sozialversicherungsfachangestellte, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ allgemeine Krankenversicherung ▶ gesetzliche Unfallversicherung ▶ gesetzliche Rentenversicherung ▶ knappschaftliche Sozialversicherung ▶ landwirtschaftliche Sozialversicherung 		
733 Medien-, Dokumentations- und Informationsdienste		
Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste/ Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bibliothek ▶ Medizinische Dokumentation ▶ Archiv ▶ Information und Dokumentation 	Staatlich geprüfter medizinischer Dokumentationsassistent/ Staatlich geprüfte medizinische Dokumentationsassistentin	
Berufsgruppe 81: Medizinische Gesundheitsberufe		
811 Arzt- und Praxishilfe		
Medizinischer Fachangestellter/Medizinische Fachangestellte Zahnmedizinischer Fachangestellter/Zahnmedizinische Fachangestellte Tiermedizinischer Fachangestellter/Tiermedizinische Fachangestellte	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	
812 Medizinisches Laboratorium		
Medizinischer Fachangestellter/Medizinische Fachangestellte		<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe		
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter Krankenpflegerhelfer/Staatlich geprüfte Krankenpflegerhelferin	
814 Human- und Zahnmedizin		

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
815 Tiermedizin und Tierheilkunde	
816 Psychologie und nicht ärztliche Psychotherapie	
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (keine Entsprechung vorhanden)	Staatlich geprüfter Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/Staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
818 Pharmazie	
Berufsgruppe 82: Nicht medizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	
821 Altenpflege	
822 Ernährungs- und Gesundheitsberatung, Wellness	
823 Körperpflege	
Maskenbildner/Maskenbildnerin Friseur/Friseurin Kosmetiker/Kosmetikerin	Staatlich geprüfter Kosmetiker/Staatlich geprüfte Kosmetikerin
824 Bestattungswesen	
Bestattungsfachkraft	(keine Entsprechung vorhanden)
825 Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik	
Orthopädietechnik-Mechaniker/Orthopädietechnik-Mechanikerin Zahntechniker/Zahntechnikerin Augenoptiker/Augenoptikerin Hörgeräteakustiker/Hörgeräteakustikerin	Staatlich geprüfter medizintechnischer Assistent/Staatlich geprüfte medizintechnische Assistentin
Berufsgruppe 83: Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege (keine Entsprechung vorhanden)	Staatlich anerkannter Kinderpfleger/Staatlich anerkannte Kinderpflegerin Staatlich geprüfter Kinderpfleger/Staatlich geprüfte Kinderpflegerin Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent/Staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin Staatlich geprüfter Pflegeassistent/Staatlich geprüfte Pflegeassistentin

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
	Staatlich geprüfter Sozialassistent/Staatlich geprüfte Sozialassistentin
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	
Hauswirtschaftler/Hauswirtschaftlerin	Staatlich geprüfter Assistent für Ernährung und Versorgung/ Staatlich geprüfte Assistentin für Ernährung und Versorgung Staatlich geprüfter Helfer für Ernährung und Versorgung/ Staatlich geprüfte Helferin für Ernährung und Versorgung
833 Theologie und Gemeindegarbeit	
Berufsgruppe 84: Lehrende und ausbildende Berufe	
841 Lehtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	
842 Lehtätigkeit für berufsbildende Fächer, betriebliche Ausbildung und Betriebspädagogik	
843 Lehr- und Forschungstätigkeit an Hochschulen	
844 Lehtätigkeit an außerschulischen Bildungseinrichtungen	
845 Fahr- und Sportunterricht an außerschulischen Bildungseinrichtungen	
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer/Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin
Berufsgruppe 91: Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	
911 Sprach- und Literaturwissenschaften	
912 Gesellschaftswissenschaften	
913 Wirtschaftswissenschaften	
Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung/Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 92: Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	
921 Werbung und Marketing	
Servicefachkraft für Dialogmarketing Kaufmann für Dialogmarketing/Kauffrau für Dialogmarketing Kaufmann für Marketingkommunikation/Kauffrau für Marketingkommunikation	Staatlich geprüfter Marketingassistent/Staatlich geprüfte Marketingassistentin
922 Öffentlichkeitsarbeit	

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
923 Verlags- und Medienwirtschaft	
Medienkaufmann Digital und Print/Medienkauffrau Digital und Print Kaufmann/Kauffrau für audiovisuelle Medien	Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent/Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Medienwirtschaft
924 Redaktion und Journalismus	
Berufsgruppe 93: Produkt- und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	
931 Produkt- und Industriedesign	
932 Innenarchitektur, visuelles Marketing, Raumausstattung	
	Staatlich geprüfter Designer/Staatlich geprüfte Designerin, Schwerpunkt: ▶ Innenarchitektur
Raumausstatter/Raumausstatterin Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing	
933 Kunsthandwerk und bildende Kunst	
Wachszieher/Wachszieherin, Fachrichtung: ▶ Kerzenherstellung ▶ Wachsbildnerei Drechsler (Elfenbeinschnitzer)/Drechslerin (Elfenbeinschnitzerin), Fachrichtung: ▶ Drechseln ▶ Elfenbeinschnitzen Holzbildhauer/Holzbildhauerin Holzspielzeugmacher/Holzspielzeugmacherin Spielzeughersteller/Spielzeugherstellerin Vergolder/Vergolderin	(keine Entsprechung vorhanden)
934 Kunsthandwerkliche Keramik- und Glasgestaltung	
Keramiker/Keramikerin Industriekeramiker Dekorationstechnik/Industriekeramikerin Dekorationstechnik	Staatlich geprüfter Keramiker/Staatlich geprüfte Keramikerin
Glasbläser/Glasbläserin, Fachrichtung: ▶ Glasgestaltung ▶ Christbaumschmuck ▶ Kunstaugen	Staatlich geprüfter Glasbildner/Staatlich geprüfte Glasbildnerin
Glas- und Porzellanmaler/Glas- und Porzellanmalerin Manufakturporzellanmaler/Manufakturporzellanmalerin	
935 Kunsthandwerkliche Metallgestaltung	
Edelsteinschleifer/Edelsteinschleiferin Edelsteingraveur/Edelsteingraveurin Diamantschleifer/Diamantschleiferin	Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent/Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin, Schwerpunkt: ▶ Produktdesign

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
Graveur/Graveurin Metallbildner/Metallbildnerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ziselieretechnik ▶ Gürtler- und Metalldrücktechnik ▶ Goldschlagtechnik Goldschmied/Goldschmiedin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schmuck ▶ Ketten ▶ Juwelen Silberschmied/Silberschmiedin Edelsteinfasser/Edelsteinfasserin Schilder- und Lichtreklamehersteller/Schilder- und Lichtreklameherstellerin	Staatlich geprüfter Designer/Staatlich geprüfte Designerin, Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät
936 Musikinstrumentenbau	
Klavier- und Cembalobauer/Klavier- und Cembalobauerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Klavierbau ▶ Cembalobau Orgel- und Harmoniumbauer/Orgel- und Harmoniumbauerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Orgelbau ▶ Pfeifenbau Metallblasinstrumentenmacher/Metallblasinstrumentenmacherin Bogenmacher/Bogenmacherin Geigenbauer/Geigenbauerin Zupfinstrumentenmacher/Zupfinstrumentenmacherin Holzblasinstrumentenmacher/Holzblasinstrumentenmacherin Handzuginstrumentenmacher/Handzuginstrumentenmacherin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
Berufsgruppe 94: Darstellende und unterhaltende Berufe	
941 Musik-, Gesangs- und Dirigententätigkeiten	
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter Ensembleleiter/Staatlich geprüfte Ensembleleiterin Staatlich geprüfter Kirchenmusiker/Staatlich geprüfte Kirchenmusikerin
942 Schauspiel, Tanz und Bewegungskunst	
<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>	Staatlich geprüfter Berufsartist/Staatlich geprüfte Berufsartistin Staatlich geprüfter Tänzer/Staatlich geprüfte Tänzerin
943 Moderation und Unterhaltung	

Anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO)	Landesrechtliche schulische Berufsausbildungsabschlüsse nach den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK)
944 Theater-, Film- und Fernsehproduktion	
945 Veranstaltungs-, Kamera- und Tontechnik	
Fachkraft für Veranstaltungstechnik Mediengestalter Bild und Ton/Mediengestalterin Bild und Ton Film- und Videoeditor/Film- und Videoeditorin	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
946 Bühnen- und Kostümbilderei, Requisite	
Bühnenmaler und -plastiker/Bühnenmalerin und -plastikerin, Fachrichtung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Plastik ▶ Malerei 	<i>(keine Entsprechung vorhanden)</i>
947 Museumstechnik und -management	

Anhang 5

Dokumentation der Kultusministerkonferenz über landesrechtlich geregelte Berufs- abschlüsse an Berufsfachschulen

► Beschluss des Unterausschusses für Berufliche Bildung vom 27.06.2014

Die Ausbildung an Berufsfachschulen zum „Staatlich geprüften Assistenten“ und zur „Staatlich geprüften Assistentin“ mit Angabe der jeweiligen Ausbildungsrichtung ist ein Angebot der Länder, das sich in der Regel an Realschulabsolventen bzw. Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Schulabschluss richtet. Klassische Angebotsfelder sind die Bereiche Labortechnik, Kommunikations- und Gestaltungstechnik sowie Sekretariat und Fremdsprachen. Das Angebot der Länder hat in diesen Feldern das Spektrum der Ausbildungsberufe nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung abgerundet.

Die Berufsqualifikation zum „Staatlich geprüften Assistenten“ und zur „Staatlich geprüften Assistentin“ als alleiniges Bildungsziel kann nach 2 Jahren erworben werden. In den Ländern, in denen die Berufsqualifikation in einer Doppelqualifikation mit einer Studienberechtigung verbunden wird, dauert die Ausbildung entsprechend länger.

Die Kultusministerkonferenz hat die Qualität der Abschlüsse durch gemeinsam vereinbarte Kriterien und Bildungsstandards gesichert und damit die Voraussetzung für die gegenseitige Anerkennung in den Ländern geschaffen. Maßgeblich sind folgende Vereinbarungen:

- Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung
- Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung

Rechtsgrundlage für die Berufsabschlüsse bilden die Schulgesetze der Länder.

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
1	Staatlich geprüfter Atem-, Sprech- und Stimmlehrer und Staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin		Mittlerer Schulabschluss und Feststellungsverfahren u. a. über stimmliche Qualitäten	36	Niedersachsen
2	Staatlich geprüfter Berufsausstatter und Staatlich geprüfte Berufsaustatterin		Hauptschulabschluss	36	Berlin
3	Staatlich geprüfter Designer und Staatlich geprüfte Designerin	Angewandte Formgebung, Schmuck und Gerät	Mittlerer Schulabschluss	36	Baden-Württemberg
		Fotografie	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Grafik	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
		Innenarchitektur	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Kommunikation	Mittlerer Schulabschluss	36	Baden-Württemberg
		Mode	Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
		Jazz, Musical und Volksmusik	Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
		Pop	Mittlerer Schulabschluss	36	Baden-Württemberg
		Klassik und Rock	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
4	Staatlich geprüfter Ensembleleiter und Staatlich geprüfte Ensembleleiterin		Hauptschulabschluss	24	Bayern

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
5	Staatlich geprüfter Assistent für Ernährung und Versorgung und Staatlich geprüfte Assistentin für Ernährung und Versorgung		Mittlerer Schulabschluss und Berufsabschluss oder Abschluss eines grundlegenden beruflichen Bildungsganges	24	Baden-Württemberg
			Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern
			Erweiterter Hauptschulabschluss	36	Berlin
			Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin Rheinland-Pfalz
			Haushaltungsführung und ambulante Betreuung	Hauptschulabschluss und Abschluss einer einjährigen Berufgrundschule Hauswirtschaft-Sozialpflege oder eines einjährigen BGJ im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft	30
6	Staatlich geprüfter Euro-Korrespondent und Staatlich geprüfte Euro-Korrespondentin	Hauswirtschaft und Familienpflege	Hauptschulabschluss	36	Sachsen-Anhalt
		Service	Hauptschulabschluss	24	Nordrhein-Westfalen
		Technik	Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen
7	Staatlich geprüfter Euro-Management-Assistent und Staatlich geprüfte Euro-Management-Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
			Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
8	Staatlich geprüfter Europasekretär und Staatlich geprüfte Europasekretärin		Fachhochschulreife	24	Hessen
9	Staatlich geprüfter Fremdsprachenkorrespondent und Staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern Bremen Hessen
			Hochschulreife oder Fachhochschulreife und Nachweis entsprechender Fremdsprachenkenntnisse	30	Sachsen
10	Staatlich geprüfter gastronomischer Assistent und Staatlich geprüfte gastronomische Assistentin	Systemgastronomie	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
		Gastgewerbe und Catering	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
11	Staatlich geprüfter Glasbildner und Staatlich geprüfte Glasbildnerin		Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern
12	Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin		Mittlerer Schulabschluss	36	Bayern Hessen Nordrhein-Westfalen Sachsen-Anhalt
			Mittlerer Schulabschluss	24 (mit Schwerpunkt 36)	Schleswig-Holstein
		Tanz und tänzerische Gymnastik	Mittlerer Schulabschluss	36	Hamburg
13	Staatlich geprüfter Helfer für Ernährung und Versorgung und Staatlich geprüfte Helferin für Ernährung und Versorgung		Erfüllte Volzeitschulpflicht	24	Bayern

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
14	Staatlich geprüfter Fachmann für Hotelmanagement und Staatlich geprüfte Fachfrau für Hotelmanagement		Fachhochschulreife Hochschulreife oder Fachhochschulreife und Nachweis entsprechender Fremdsprachenkenntnisse	36 36	Rheinland-Pfalz Sachsen
15	Staatlich geprüfter Industrietechnologe und Staatlich geprüfte Industrietechnologin	Euro-Hotelmanagement	Fachhochschulreife Fachhochschulreife	36 24	Bayern Bayern
16	Staatlich geprüfter Informatiker und Staatlich geprüfte Informatikerin		Allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife der Ausbildungsrichtung Technik Fachhochschulreife	24 24	Berlin Nordrhein-Westfalen
17	Staatlich geprüfter internationaler Wirtschaftsfachmann und Staatlich geprüfte internationale Wirtschaftsfachfrau	Medizinökonomie Multimedia Softwareentwicklung Wirtschaft	Allgemeine Hochschulreife Fachhochschulreife Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife Fachhochschulreife Fachhochschulreife	36 24 24 36 24 24 24	Baden-Württemberg Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Bayern

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung

Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
18	Staatlich geprüfter Keramiker und Staatlich geprüfte Keramikerin		Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern
19	Staatlich geprüfter Kinderpfleger und Staatlich geprüfte Kinderpflegerin*		Hauptschulabschluss	24	Bayern Mecklenburg-Vorpommern Nordrhein-Westfalen Sachsen-Anhalt Thüringen
	* Abweichende Berufsbezeichnung: Staatlich anerkannter Kinderpfleger und Staatlich anerkannte Kinderpflegerin		Qualifizierender Hauptschulabschluss	36	Baden-Württemberg
			Hauptschulabschluss und Abschluss einer einjährigen Berufsrundschule Hauswirtschaft-Sozialpflege oder eines einjährigen BGJ im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft oder abgeschlossene Berufsausbildung zum Hauswirtschafter und zur Hauswirtschafterin	24	Saarland
20	Staatlich geprüfter Kirchenmusiker und Staatlich geprüfte Kirchenmusikerin	C-Prüfung	Hauptschulabschluss	24	Bayern

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
21	Staatlich geprüfter Kosmetiker und Staatlich geprüfte Kosmetikerin		Hauptschulabschluss	12	Hessen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern
			Hauptschulabschluss	24	Niedersachsen Sachsen-Anhalt Thüringen
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
22	Staatlich geprüfter Krankenpflegehelfer und Staatlich geprüfte Krankenpflegehelferin		Hauptschulabschluss	24	Sachsen
23	Staatlich geprüfter Logistikkassistent und Staatlich geprüfte Logistikkassistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
24	Staatlich geprüfter Marketingassistent und Staatlich geprüfte Marketingassistentin		Fachhochschulreife	24	Hessen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
25	Staatlich geprüfter medizinischer Dokumentationsassistent und Staatlich geprüfte medizinische Dokumentationsassistentin		Internationaler Marketing Kommunikation	24	Mecklenburg-Vorpommern
			Mittlerer Schulabschluss	36	Sachsen
			Mittlerer Schulabschluss	36	Sachsen-Anhalt
26	Staatlich geprüfter Pflegeassistent und Staatlich geprüfte Pflegeassistentin		Hauptschulabschluss	36	Schleswig-Holstein
			Hauptschulabschluss	24	Niedersachsen
27	Staatlich geprüfter Assistent für Polizeidienst und Verwaltung und Staatlich geprüfte Assistentin für Polizeidienst und Verwaltung		Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
28	Staatlich geprüfter Sozialassistent und Staatlich geprüfte Sozialassistentin		Erweiterte Berufsbildungsreife	24	Brandenburg
			Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen Mecklenburg-Vorpommern Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Thüringen
			Hauptschulabschluss	24	Berlin Nordrhein-Westfalen Sachsen
			Erfüllte Vollzeitstudienpflicht	24	Bayern
			Mittlerer Schulabschluss und (qualifizierender) Abschluss eines grundlegenden beruflichen Bildungsganges	12	Baden-Württemberg
			Hauptschulabschluss	24	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Niedersachsen
29	Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent und Staatlich geprüfter sozialpädagogische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Niedersachsen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Bremen Hamburg Schleswig-Holstein

I. Berufsabschlüsse an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 17.10.2013 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	5	5	6
30	Staatlich geprüfter Sportassistent und Staatlich geprüfte Sportassistentin		Mittlerer Schulabschluss Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss Fachhochschulreife	24 24 24	Baden-Württemberg Brandenburg Thüringen
31	Staatlich geprüfter Tänzer und Staatlich geprüfte Tänzerin	Bühnentanz Klassischer Tanz	Hauptschulabschluss Mittlerer Schulabschluss	36 24	Berlin Baden-Württemberg
32	Staatlich geprüfter Technischer Systemplaner und Staatlich geprüfte Technische Systemplanerin	Technisches Zeichnen	Erweiterter Hauptschulabschluss	24	Berlin
33	Staatlich geprüfter Assistent für Tourismus und Staatlich geprüfte Assistentin für Tourismus		Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife Hochschulreife oder Fachhochschulreife und Nachweis entsprechender Fremdsprachenkenntnisse	24 24 36 24 24 24 24 24	Brandenburg Brandenburg Hamburg Hessen Bayern Hessen Sachsen
		Freizeitwirtschaft Gesundheit Hotel- und Tourismusmanagement Internationale Touristik	Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss	24 24 36 24 24 24 24	Hessen Bayern Hessen Sachsen
		Management Touristik	Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss	24 24	Mecklenburg-Vorpommern Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
1	Staatlich geprüfter agrarwirtschaftlich-technischer Assistent und Staatlich geprüfte agrarwirtschaftlich-technische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Niedersachsen
			Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
2	Staatlich geprüfter automatisierungstechnischer Assistent und Staatlich geprüfte automatisierungstechnische Assistentin	Agrar- und Umwelkanalytik	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
			Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
			Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen
		Mechatronik	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
3	Staatlich geprüfter bautechnischer Assistent und Staatlich geprüfte bautechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
			Mittlerer Schulabschluss	36	Schleswig-Holstein
		Denkmalpflege	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
			Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen
			Gebäude-Energie-Design Hoch- und Tiefbau	Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 36 24
	Technische Kommunikation	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin	

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
4	Staatlich geprüfter bekleidungstechnischer Assistent und Staatlich geprüfte bekleidungstechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern Hessen Sachsen
			Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen
5	Staatlich geprüfter biologisch-technischer Assistent und Staatlich geprüfte biologisch-technische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern Hamburg Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Thüringen
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Allgemeine Hochschulreife ohne naturwissenschaftliche Leistungsfächer	24	
			Allgemeine Hochschulreife mit naturwissenschaftlichen Leistungsfächern	12	
			Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
Mittlerer Schulabschluss	36	Nordrhein-Westfalen			

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
6	Staatlich geprüfter chemisch-technischer Assistent und Staatlich geprüfte chemisch-technische Assistentin		Fachhochschulreife	24	
		Biochemie	Mittlerer Schulabschluss	24	Bremen Mecklenburg-Vorpommern
		Chemische und biologische Laboratorien	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Fachhochschulreife	24	
			Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern Bremen Hamburg Niedersachsen Rheinland-Pfalz Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Thüringen
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
	Allgemeine Hochschulreife ohne naturwissenschaftliche Leistungsfächer	24			
	Allgemeine Hochschulreife mit naturwissenschaftlichen Leistungsfächern	12			
	Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24		Brandenburg	

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
7	Staatlich geprüfter elektrotechnischer Assistent und Staatlich geprüfte elektrotechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen
		Biotechnologie	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen
		Chemische Analytik	Mittlerer Schulabschluss	24	
		Laboratoriumstechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
		Lebensmittelanalytik	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
		Umweltanalytik	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin
		Umweltschutztechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern Niedersachsen Schleswig-Holstein
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
8	Staatlich geprüfter energetischer Assistent und Staatlich geprüfte energetische Assistentin	Elektronik und Datentechnik	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Erneuerbare Energien und Energiemanagement	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
		Solarthermie und Fotovoltaik Biomasse	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
9	Staatlich geprüfter gebäudetechnischer Assistent und Staatlich geprüfte gebäudetechnische Assistentin	Energietechnik und -marketing – Bereich Solartechnik Facility Management	Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss	24 36 24 36 24	Rheinland-Pfalz Berlin Rheinland-Pfalz Berlin Hessen Niedersachsen
10	Staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent und Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin	Design und visuelle Kommunikation Grafik Grafik und Design Grafik und Objektdesign Medien und Design	Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss	24 24 24 24 24 24	Brandenburg Thüringen Rheinland-Pfalz Bremen Mecklenburg-Vorpommern Sachsen Schleswig-Holstein Sachsen-Anhalt Nordrhein-Westfalen Mecklenburg-Vorpommern

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
		Medien und Kommunikation	Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern Sachsen Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein
		Medien und Kommunikation	Mittlerer Schulabschluss Fachhochschulreife	36 24	Nordrhein-Westfalen
		Mediengestaltung und Medienmanagement	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Mode und Design	Mittlerer Schulabschluss	24	Mecklenburg-Vorpommern Sachsen-Anhalt Niedersachsen
		Screen-Design	Mittlerer Schulabschluss	36	Bremen
		Technische Kommunikation und Produktdesign	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen-Anhalt Hamburg
		Textil- und Modedesign	Mittlerer Schulabschluss	24	Hamburg
		Produktdesign	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
			Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bayern
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Fachhochschulreife	24	Berlin

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
11	Staatlich geprüfter informationstechnischer Assistent und Staatlich geprüfte informationstechnische Assistentin	<p>Automatisierungs- und Computertechnik</p> <p>Informations- und Kommunikationstechnik</p> <p>Informations- und Netzwerk-systemtechnik</p> <p>Informations- und telekommunikationstechnische Systeme</p> <p>Informationsverarbeitung – Technik</p> <p>Interaktive Animation</p>	<p>Mittlerer Schulabschluss</p> <p>Fachhochschulreife</p> <p>Mittlerer Schulabschluss</p>	<p>24</p> <p>24</p> <p>36</p> <p>36</p> <p>24</p> <p>24</p> <p>24</p> <p>48</p> <p>24</p> <p>36</p> <p>24</p> <p>36</p>	<p>Bayern</p> <p>Hamburg</p> <p>Mecklenburg-Vorpommern</p> <p>Niedersachsen</p> <p>Sachsen</p> <p>Sachsen-Anhalt</p> <p>Thüringen</p> <p>Nordrhein-Westfalen</p> <p>Nordrhein-Westfalen</p> <p>Berlin</p> <p>Thüringen</p> <p>Baden-Württemberg</p> <p>Bremen</p> <p>Rheinland-Pfalz</p> <p>Berlin</p> <p>Hessen</p> <p>Berlin</p>

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
12	Staatlich geprüfter lebensmitteltechnischer Assistent und Staatlich geprüfte lebensmitteltechnische Assistentin	IT-Systeme	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Medieninformatik	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
		Technische Informatik und Kommunikationstechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
		Softwareentwicklung	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
		Technische Redaktion	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Wirtschaftsinformatik	Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
				Mittlerer Schulabschluss	24
13	Staatlich geprüfter maschinenbautechnischer Assistent und Staatlich geprüfte maschinenbautechnische Assistentin		Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen
14	Staatlich geprüfter mathematisch-technischer Assistent und Staatlich geprüfte mathematisch-technische Assistentin		Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
			Allgemeine Hochschulreife Mittlerer Schulabschluss	12 24	Hessen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Schleswig-Holstein
			Mittlerer Schulabschluss	24 36	Bremen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
15	Staatlich geprüfter medientechnischer Assistent und Staatlich geprüfte medientechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
				24	Hessen Sachsen-Anhalt
		Foto- und Medientechnik	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
		Geovisualisierung	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Mediengestaltung und Printproduktion	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Technische Dokumentation	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
16	Staatlich geprüfter medizintechnischer Assistent und Staatlich geprüfte medizintechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Medizinische Gerätetechnik	Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
17	Staatlich geprüfter metalltechnischer Assistent und Staatlich geprüfte metalltechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin
18	Staatlich geprüfter physikalisch-technischer Assistent und Staatlich geprüfte physikalisch-technische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Bremen Hessen Rheinland-Pfalz Schleswig-Holstein
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
			Allgemeine Hochschulreife ohne naturwissenschaftliche Leistungsfächer	24	

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
19	Staatlich geprüfter präparationstechnischer Assistent und Staatlich geprüfte präparationstechnische Assistentin	Allgemeine Hochschulreife mit naturwissenschaftlichen Leistungsfächern	12		
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	24	Thüringen
		Metallografie und physikalische Werkstoffanalyse	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Berlin
			Mittlerer Schulabschluss	36	
		Metallografie und Werkstoffkunde	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	36	
		Biologie	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	36	
			Geowissenschaften	24 36	Nordrhein-Westfalen
Medizin	Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen		
	Mittlerer Schulabschluss	36			
Naturkundliche Museen und Forschungsinstitute	Mittlerer Schulabschluss	24	Hessen		
	Mittlerer Schulabschluss	24	Niedersachsen Schleswig-Holstein		
20	Staatlich geprüfter schiffsbetriebstechnischer Assistent und Staatlich geprüfte schiffsbetriebstechnische Assistentin				

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
21	Staatlich geprüfter textiltechnischer Assistent und Staatlich geprüfte textiltechnische Assistentin	Qualitätsprüfung	Fachhochschulreife	24	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	36	
22	Staatlich geprüfter umweltschutztechnischer Assistent und Staatlich geprüfte umweltschutztechnische Assistentin		Mittlerer Schulabschluss	24	Bayern
			Mittlerer Schulabschluss	24	
			Fachhochschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	
			Fachhochschulreife	24	
			Mittlerer Schulabschluss	36	
			Mittlerer Schulabschluss	36	
23	Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent und Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin	Betriebsinformatik Betriebswirtschaft	Fachhochschulreife	24	Brandenburg
			Mittlerer Schulabschluss	36	
			Mittlerer Schulabschluss	36	
			Fachhochschulreife	24	
			Mittlerer Schulabschluss	36	
			Mittlerer Schulabschluss und Abschluss eines grundlegenden beruflichen Bildungsganges	12	
Mittlerer Schulabschluss	24	Nordrhein-Westfalen			
Mittlerer Schulabschluss	36				
Mittlerer Schulabschluss	36				
Mittlerer Schulabschluss	36				
Mittlerer Schulabschluss	36				
Mittlerer Schulabschluss	36				
					Berlin
					Nordrhein-Westfalen
					Baden-Württemberg
					Mecklenburg-Vorpommern Thüringen

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
					Sachsen-Anhalt
			Fachhochschulreife Mittlerer Schulabschluss	24 36	Nordrhein-Westfalen
		Betriebs- und Personalwirtschaft	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin
		Bürowirtschaft	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin Hessen Mecklenburg-Vorpommern Thüringen Sachsen-Anhalt
			Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
		Büro- und Medienwirtschaft	Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
		Fremdsprachen	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg Berlin Hessen Schleswig-Holstein Thüringen
				24 48	Bremen
				24 36	Mecklenburg-Vorpommern

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
			Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
			Fachhochschulreife	24	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	36	
		Fremdsprachen und Bürokom-munikation	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Fremdsprachen und Korres-pondenz	Mittlerer Schulabschluss	24	Niedersachsen
		Gesundheitswesen	Mittlerer Schulabschluss	24	Sachsen-Anhalt
		Handel und E-Commerce	Mittlerer Schulabschluss	24	Berlin
		Informationsverarbeitung	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
				24	Bayern
					Bremen
					Hamburg
					Hessen
					Mecklenburg-Vorpommern
					Niedersachsen
					Sachsen-Anhalt
					Schleswig-Holstein
					Thüringen
			Fachoberschulreife oder gleichwertiger Abschluss	24	Brandenburg
			Fachhochschulreife	24	Nordrhein-Westfalen
			Mittlerer Schulabschluss	36	

II. Berufsabschlüsse zum Staatlich geprüften technischen Assistenten und zur Staatlich geprüften technischen Assistentin und zum Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten und zur Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin an Berufsfachschulen nach der KMK-Rahmenvereinbarung vom 30.09.2011 in der jeweils geltenden Fassung					
Lfd. Nr.	Berufsbezeichnung nach der Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz	Schwerpunkt nach Landesrecht	Eingangsvoraussetzung	Ausbildungsdauer in Monaten	Land
1	2	3	4	5	6
			Mittlerer Schulabschluss	24 36	Berlin
		Informationsverarbeitung und Wirtschaftsinformatik	Mittlerer Schulabschluss	24	Baden-Württemberg
		Medienwirtschaft	Mittlerer Schulabschluss	24	Hamburg
			Mittlerer Schulabschluss	36	Berlin
		Organisation und Office Management	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz
		Rechnungslegung und Controlling	Mittlerer Schulabschluss	24	Rheinland-Pfalz

Abstract

In Deutschland befinden sich derzeit rund 450.000 Schüler/-innen in einer beruflichen Ausbildung außerhalb des dualen Systems. Welche Ausbildungsgänge zählen dazu? Welche aktuellen Entwicklungen sind zu beobachten? Eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat diesen sehr heterogenen Bereich in den Blick genommen und eine Systematisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten vorgenommen.

Das wissenschaftliche Diskussionspapier fasst die Ergebnisse der vertiefenden Analysen zusammen. Differenziert betrachtet werden die Bereiche „vollzeitschulische Ausbildungsgänge gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. Handwerksordnung (HwO)“ und „landesrechtlich geregelte Ausbildungsgänge außerhalb BBiG/HwO (ohne Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe)“, „landesrechtlich geregelte Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe“ sowie „bundesrechtlich geregelte Gesundheitsfachberufe“.

Insgesamt werden zwei relevante Entwicklungen deutlich: Ausbildungsgänge in und für das Gesundheits- und Sozialwesen sind gekennzeichnet durch überwiegend steigende Schüler/-innenzahlen und intensive Modernisierungsprozesse auf struktureller Ebene. In den übrigen Bereichen vollzeitschulischer Ausbildungsgänge sind die Schüler/-innenzahlen insgesamt rückläufig.

Around 450,000 pupils in Germany are currently undergoing vocational education and training outside the dual system. Which training courses are involved? What current developments can be observed? A study conducted by the Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB) has investigated this highly heterogeneous area and undertaken a systematisation against the background of differing legal foundations and areas of responsibility.

The academic research paper summarises the results of these more detailed analyses. A differentiated consideration is made of the areas of “full-time school-based training courses pursuant to the Vocational Training Act (BBiG) or the Crafts and Trades Regulation Code (HwO)”, of “training courses outside the BBiG/HwO governed by federal state law (not including healthcare, educational and social occupations)”, of “healthcare, educational and social occupations governed by federal state law” and of “professional healthcare occupations governed by federal law”.

Two relevant developments become apparent in overall terms. Training courses in and for the healthcare and social services sector are characterised by pupil numbers that are largely rising and by intensive modernisation at the structural level. In the other areas of full-time school-based training, total pupil numbers are declining.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: (0228) 107-0
Telefax: (0228) 107-2976/77

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten